

**Evaluation des gemeinsamen Lenkungsaus-
schusses der Jade Hochschule und der
Universität Oldenburg
(gemäß § 72 Abs. 7 NHG)**

Bericht

von der WKN am 27.05.2020 verabschiedet

Herausgeber:

Geschäftsstelle der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen

Schiffgraben 19

30159 Hannover

Tel.: +49-(0)511 120 8852

Fax: +49-(0)511 120 8859

E-Mail: poststelle@wk.niedersachsen.de

Internet: www.wk.niedersachsen.de

Redaktion: Dr. Timm Haack, Dr. Jonas Maatsch

Hannover, Mai 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Stellungnahme der WKN	5
2. Einleitung	6
I. SACHSTAND	9
1. Jade Hochschule	9
1.1 Geschichte, Profil und Ausstattung der Hochschule	9
1.1.1. Gründung und Entwicklung der Hochschule	9
1.1.2. Ausstattung und Profil der Hochschule	10
1.2 Forschung	10
1.3 Lehre und Nachwuchsausbildung	11
1.4 Kooperationen mit Dritten	11
2. Universität Oldenburg	13
2.1 Geschichte, Profil und Ausstattung der Universität	13
2.1.1. Gründung und Entwicklung der Universität	13
2.1.2. Ausstattung und Profil der Universität	13
2.2 Forschung	14
2.3 Lehre und Nachwuchsausbildung	15
2.4 Kooperationen mit Dritten	16
3. Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Universität	17
3.1 Zusammenarbeit in der Forschung	18
3.2 Zusammenarbeit in Lehre und Nachwuchsausbildung	19
3.3 Zusammenarbeit im Wissenstransfer	21
3.4 Zusammenarbeit in der Verwaltung	22
3.4.1. Personalverwaltung	23
3.4.2. Liegenschaftsverwaltung	25
3.4.3. Rechtswesen	25
3.4.4. Einkauf	25
3.4.5. Finanzverwaltung	26
3.4.6. Innenrevision	26
3.5 Der Lenkungsausschuss	27

3.6	Bewertung und Perspektiven aus Sicht der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg.....	30
3.6.1.	Bewertung.....	30
3.6.2.	Perspektiven	31
II.	BEWERTUNG.....	33
1.	Der gemeinsame Lenkungsausschuss.....	33
2.	Die gemeinsame Sitzung der Hochschulräte	36
III.	EMPFEHLUNGEN	37
1.	Der gemeinsame Lenkungsausschuss.....	37
2.	Die gemeinsame Sitzung der Hochschulräte	37
ANHANG	39
	Tabellen.....	39
	Tabelle 1-a: Beschäftigte der Jade Hochschule.....	39
	Tabelle 1-b: Drittmittel der Jade Hochschule (in Tausend EUR)	40
	Tabelle 2-a: Beschäftigte der Universität Oldenburg	41
	Tabelle 2-b: Drittmittel der Universität Oldenburg (in Tausend EUR)	42
	Tabelle 3: Forschungsprojekte in Zusammenarbeit von Universität Oldenburg und Jade Hochschule	43
	Tabelle 4: Zusammenarbeit in der Verwaltung.....	46

1. Stellungnahme der WKN

Die WKN verzichtet auf eine gesonderte Stellungnahme. Sie dankt der Begutachtungskommission für die geleistete Arbeit und schließt sich ihren Empfehlungen in vollem Umfang an.

2. Einleitung

Im Jahr 2009 wurde mit einer Novelle des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) ein neues und neuartiges Gremium geschaffen. Der in § 54a NHG festgeschriebene gemeinsame Lenkungsausschuss der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule sollte als zentrales Organ die Kooperation auf allen Ebenen fördern und insbesondere eine gemeinsame Entwicklungsplanung von Universität und Hochschule steuern. Gleichzeitig wurde in § 72 Abs. 7 NHG festgeschrieben, dass nach Ablauf von zehn Jahren eine Evaluation von Funktion und Aufgabe des Gremiums zu erfolgen habe. Der Evaluationsbericht ist dem Niedersächsischen Landtag vorzulegen.

Vor diesem Hintergrund hatte das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) als zuständiges Fachministerium die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) beauftragt, eine solche Evaluation durchzuführen. Zu diesem Zweck wurde seitens der WKN eine Begutachtungskommission zusammengestellt, der die folgenden Mitglieder angehörten:

Prof. Dr. Christian von Coelln (Vorsitz)

Direktor des Instituts für Deutsches und Europäisches Wissenschaftsrecht, Universität zu Köln
Stephanie Brady

Kanzlerin der Universität Flensburg

Prof. Dr. Ulrich Bathmann

Direktor des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung, Warnemünde

Prof. Dr. Anne Lequy

Rektorin der Hochschule Magdeburg-Stendal

Prof. Dr. Uwe Schimank

Professor für Soziologische Theorie, Universität Bremen

Im Kern der Betrachtung standen gemäß dem gesetzlichen Auftrag die Funktion und Aufgabe des gemeinsamen Lenkungsausschusses als Steuerungsinstrument für eine abgestimmte Entwicklung der Hochschule und der Universität.

Grundlage für die Empfehlungen der Begutachtungskommission waren die schriftlichen Selbstberichte der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg sowie Gespräche mit den Präsidien, mit Forschenden aus den gemeinsam betriebenen Schwerpunktbereichen, mit dem Vorsitzenden des gemeinsamen Lenkungsausschusses und mit einem Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Zusätzlich fand ein Gespräch mit den Präsidien der Universität Osnabrück und der Hochschule Osnabrück statt, deren Hochschulen sich ebenfalls an einem Ort befinden, ohne jedoch über ein dem Lenkungsausschuss vergleichbares Gremium zu verfügen. Die Begehung in Oldenburg erfolgte am 30. Januar 2020.

Die Begutachtungskommission bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Bereitschaft, mit ihr zu diskutieren und so zur Meinungsbildung beigetragen zu haben.

I. SACHSTAND

1. Jade Hochschule

1.1 Geschichte, Profil und Ausstattung der Hochschule

1.1.1. Gründung und Entwicklung der Hochschule

Die Jade Hochschule wurde am 1. September 2009 als Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth aus den entsprechenden Studienorten der aufgelösten Vorgängereinstitution Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven gegründet. Die Jade Hochschule hat ihre ältesten Wurzeln am Studienort Elsfleth in einer 1832 gegründeten Navigationsschule, in Oldenburg in einer 1877 gegründeten Baugewerkschule und am Studienort Wilhelmshaven in einer 1947 gegründeten Akademie für Betriebswirte sowie der 1965 gegründeten Ingenieurschule. Im Jahr 1971 wurden die Fachhochschulen Wilhelmshaven und Oldenburg (Letztere mit dem Studienort Elsfleth) gegründet.

Im Jahr 2010 wurde der Struktur- und Entwicklungsplan StEP2020 der Hochschule verabschiedet, der die Entwicklungslinien der Hochschule für ihre Studienangebote und die Schwerpunkte der angewandten Forschung festlegte. Darin wurden die Zukunftsfelder Energie, Gestaltung/Material/Konstruktion, Gesundheit, Information, Maritime Wirtschaft und Technik sowie Handel und Mobilität benannt. Im Jahr 2012 wurde im Fachbereich Bauwesen und Geoinformation am Campus Oldenburg die Abteilung „Technik und Gesundheit für Menschen“ eingerichtet, die das „Institut für Hörtechnik und Audiologie (IHA)“ sowie das neu gegründete „Institut für Technische Assistenzsysteme (ITAS)“ umfasst.

Im Jahr 2016 durchlief die Jade Hochschule das HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ mit einer unabhängigen und systematischen Internationalisierungsberatung. Wegen der Randlage insbesondere des Studienorts Wilhelmshaven setzt die Hochschule vermehrt auf Online-Angebote und gründete 2016 das Institut für Online-Lehre.

Das BMBF fördert seit 2017 das „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Planen und Bauen“ an der Jade Hochschule. Das Transferprojekt „Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!“ von Universität Oldenburg und Jade Hochschule wurde 2017 als einziger niedersächsischer Antrag bewilligt. Als „dynamische Transferpartnerschaft zwischen Weser-Ems und Küste“ werden die Handlungsfelder Wissen, Karriere, Innovation und Interaktion bearbeitet und neue Zielgruppen systematisch für den Transfer erschlossen.

1.1.2. Ausstattung und Profil der Hochschule

Die Jade Hochschule umfasst sechs **Fachbereiche** in drei **Standorten**: Am Standort Wilhelmshaven sind die Fachbereiche Ingenieurwissenschaft, Wirtschaft sowie der Fachbereich Management, Information, Technologie angesiedelt. In Oldenburg arbeiten der Fachbereich Architektur und der Fachbereich Bauwesen, Geoinformation, Gesundheitstechnologie. Am dritten Standort Elsfleth ist der Fachbereich Seefahrt und Logistik angesiedelt.

Zum Stichtag 1.12.2018 waren an der Jade Hochschule insgesamt 621 **Personen** beschäftigt (vgl. Anhang, Tab. 1-a). Davon sind 166 Professorinnen und Professoren (davon 1 % befristet), 236 wissenschaftliche Beschäftigte (davon 32 % befristet), sowie 219 nicht-wissenschaftliche Beschäftigte (davon 18 % befristet). Bei den Professuren verteilt sich die Finanzierung auf 162,97 VZÄ Grundmittel und 0 VZÄ Drittmittel, bei den wissenschaftlichen Beschäftigten auf 168,35 VZÄ Grundmittel und 29,60 VZÄ Drittmittel sowie bei den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten auf 174,68 VZÄ Grundmittel und 12,41 VZÄ Drittmittel. Der Frauenanteil lag bei den Professuren bei 20 %, bei den wissenschaftlichen Beschäftigten bei 34 % und bei den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten bei 73 %.

1.2 Forschung

Die im Struktur- und Entwicklungsplan StEP 2020 definierten **sechs Zukunftsfelder** (1.) Energie, (2.) Gestaltung, Material & Konstruktion, (3.) Gesundheit, (4.) Information, (5.) Maritime Wirtschaft und Technik und (6.) Handel und Mobilität bestimmten auch die Schwerpunkte der angewandten Forschung an der Jade Hochschule. Im Jahr 2018 hat der Senat der Jade Hochschule die Grundzüge der Entwicklungsplanung überprüft und das Zukunftsfeld Gestaltung, Material und Konstruktion um den Bereich Produktion erweitert. Darüber hinaus wurde mit der Sozialen Arbeit ein neues Zukunftsfeld zur Weiterentwicklung der Hochschule beschlossen.

Innerhalb dieser Schwerpunktbereiche hebt die Hochschule die folgenden Projekte hervor:

- Energie: EU-Projekt „Auslegung des Antriebsstranges von Brennstoffzellen-Fahrzeugen“
- Gestaltung, Material und Konstruktion: anwendungsorientierte Entwicklung des Building Information Modeling (BIM), u.a. im Projekt Energetische Nachbarschaftsquartiere Oldenburg ENaQ, sowie in der Oberflächentechnik im Projekt „Optimierung der strömungsmechanischen Auslegung von Energiemaschinen durch Einsatz von Hochrate-Laserstrukturierungstechnologien“.
- Gesundheit: zahlreiche Projekte in der Hörforschung, z.B. Mitwirkung im Exzellenzcluster „Hearing4all“ der Universität Oldenburg sowie im Sonderforschungsbereich „Hörakustik: Perzeptive Prinzipien, Algorithmen und Anwendungen (HAPPAA)“

- Information: Projekte u.a. im Bereich „Automatische Restauration von Audiosignalen“, „Smart Cities“, „Water resilient Cities“
- Maritime Wirtschaft und Technik: zahlreiche Projekte in der Nautik, z.B. „Entwicklung innovativer Technologien für autonome maritime Systeme EiTamS“
- Handel und Mobilität: EFRE-Kooperationsprojekt „Cooperative Pilotage für Schiffe und Leitsysteme“

In den letzten drei Jahren konnte die Hochschule **Drittmittel** für Forschung in Höhe von durchschnittlich ca. 4,2 Mio. Euro erzielen (vgl. Anhang, Tab. 1-b). Die größten Mittelgeber waren der Bund, das Land und die EU; DFG-Mittel wurden dagegen nur in geringem Umfang erworben (im Durchschnitt der letzten drei Jahre: 77.000 Euro). Der Anteil an Drittmitteln an den Gesamtmitteln (Drittmittel + Grundfinanzierung des Landes) stieg dabei von 7 % (2010) auf zunächst 12 % (2012) und lag zuletzt (bei deutlich gestiegener Grundfinanzierung) bei 9 % (2018). Der Anteil an DFG-Mitteln an den Drittmitteln ist durchgängig niedrig und lag in den letzten drei Jahren bei 1,6 % (2017 und 2018) bzw. bei 2,1 % (2019).

1.3 Lehre und Nachwuchsausbildung

An der Jade Hochschule werden derzeit 35 Bachelor- und 13 Masterstudiengänge angeboten. Zum 7. November 2019 waren 7071 **Studierende** an der Jade Hochschule eingeschrieben, davon 6088 mit dem Abschlussziel Bachelor, 940 in Masterstudiengängen sowie 43 Studierende, die einen Studienabschluss im Ausland anstreben. Die Angaben beziehen sich auf Hauptörer ohne Beurlaubte. Die Zahlen entsprechen damit Stand der Kleinen Hochschulstatistik des Wintersemesters 2019/20.

Im Berichtszeitraum wurden 16 kooperative Promotionsverfahren an der Jade Hochschule erfolgreich abgeschlossen, 59 Verfahren werden derzeit an der Hochschule betreut.

1.4 Kooperationen mit Dritten

Die bilaterale Kooperation zwischen der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg wird im nachfolgenden Kapitel 3 näher beschrieben. Darüber hinaus gibt die Hochschule folgende Kooperationsbeziehungen an:

Die Jade Hochschule betreibt gemeinsam mit der **Hochschule Emden/Leer** den bilokalen Studiengang „Nautik und Seeverkehr“ mit dem Abschluss Bachelor of Science sowie den Online-Studiengang „Regenerative Energien“ mit dem Abschluss Bachelor of Engineering. Im Verbund der „Virtuellen Fachhochschule“ werden weitere Online-Studiengänge gemeinsam angeboten.

Insgesamt werden nach eigenen Angaben 96 Hochschulpartnerschaften im Ausland mit Schwerpunkt in Europa mit 68 Partnern und weitere 28 Partnerschaften weltweit gepflegt. Ein

Großteil der Partnerschaften dient dem Studenten-und Dozentenaustausch; mit ausgewählten Partnern wurden Doppelabschlüsse vereinbart. Mit der Hefei Universität, China, besteht die Zusammenarbeit seit 1999. Seitdem haben über 300 chinesische Studierende fachbereichsübergreifend ein Studium absolviert. Die IUT Colmar, Frankreich, ist seit 2013 Partner in einem Doppelabschlussprogramm für Tourismuswirtschaft, das im Rahmen der Deutsch-Französischen Hochschule finanziert wird. Dauerhafte Kooperationsverträge bestehen nach Angaben der Jade Hochschule zu neun inländischen und fünf ausländischen Hochschulen.

2. Universität Oldenburg

2.1 Geschichte, Profil und Ausstattung der Universität

2.1.1. Gründung und Entwicklung der Universität

1973 beschloss der Niedersächsische Landtag die Gründung der Universität Oldenburg (UOL). Sie hat ihre Wurzeln in einer Pädagogischen Hochschule, die in den Nachkriegsjahren gegründet wurde. 1991 wird die Universität nach Carl von Ossietzky benannt.

Auf Empfehlung des Wissenschaftsrates wurde 1987 das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) gegründet, das seit 2014 auch das Forschungsschiff „Sonne“ beheimatet. 1992 erfolgte die Gründung des „OFFIS – Institut für Informatik“ als An-Institut. 1996 wurde das An-Institut „Hörzentrum“ gegründet, dem fünf Jahre später die Errichtung des Kompetenzzentrums „HörTech“ als gemeinnützige GmbH folgte. Im Jahr 2012 wurde das Exzellenzcluster „Hearing4all“ im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder bewilligt. Partner sind die Medizinische Hochschule Hannover und die Universität Hannover. Das Exzellenzcluster wurde 2018 erneut positiv begutachtet und wird für weitere sieben Jahre gefördert. Ebenfalls 2012 wurde die Fakultät Medizin und Gesundheitswissenschaften gegründet und die European Medical School Oldenburg-Groningen (EMS) errichtet, womit die Universität ihr Studienangebot um die Humanmedizin erweitern konnte.

Im September 2015 erhielt die Universität mit dem Jean Monnet Center of Excellence „Europeanisation of Coastal Regions“ ein neues EU-gefördertes Forschungszentrum. Im Jahr 2017 eröffnete das Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB), das die Forschung der Universität und des Bremerhavener Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar und Meeresforschung (AWI), bündelt.

Seit 2018 wird das Transferprojekt „Innovative Hochschule Jade-Oldenburg!“ der Universität und der Jade HS mit insgesamt 11 Mio. Euro von Bund und Ländern gefördert. Mit dem Projekt soll der wechselseitige Austausch mit Wirtschaft, Gesellschaft, Behörden und Kultureinrichtungen intensiviert und so die Innovationskraft der Region gesteigert werden. 2018 beschloss der Niedersächsische Landtag, die Universitätsmedizin Oldenburg auszubauen und die Zahl der Medizinstudienplätze zum Wintersemester 2019/20 von 40 auf 80 zu verdoppeln.

2.1.2. Ausstattung und Profil der Universität

Die Universität umfasst insgesamt **sechs Fakultäten**. Am Standort Oldenburg verteilen sich die Einrichtungen dabei auf den Campus Haarentor und den Campus Wechloy. Das Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) verfügt zudem über einen Standort in Wilhelmshaven.

Zur Universität gehören die Fakultät Bildungs- und Sozialwissenschaften, die Fakultät Informatik, Wirtschafts- und Rechtswissenschaften, die Fakultät Sprach- und Kulturwissenschaften, die Fakultät Human- und Gesellschaftswissenschaften und die Fakultät Mathematik und Naturwissenschaften sowie die Fakultät Medizin und Gesundheitswissenschaften.

Die Universität organisiert ihre instituts- und fakultätsübergreifende Forschung in zwölf **Wissenschaftlichen Zentren** und drei **Forschungszentren**, die selbständige Organisationen darstellen und entlang der gesamtuniversitären Strategieprozesse errichtet werden. Wissenschaftliche Zentren wirken an den Aufgaben der Institute oder Fakultäten koordinierend und schwerpunkthaft mit. Forschungszentren werden befristet eingerichtet mit dem Ziel, fächerübergreifende Forschungsschwerpunkte mit dem Anspruch der Exzellenz zu bündeln. Sie sollen damit einen besonderen Beitrag zu den im Leitbild formulierten Zielen leisten. Derzeit bestehen Forschungszentren zu den Themen „Neurosensorik“ und „Human-Cyber-Physical-Systems“. Darüber hinaus besteht das Exzellenzzentrum „Hörforschung“, das als Dachstruktur für das Exzellenzcluster „Hearing4all“ dient, an dem die Universität Oldenburg, die Medizinische Hochschule Hannover und die Universität Hannover beteiligt sind.

Zum Stichtag 1.12.2018 waren an der Universität Oldenburg insgesamt 2665 **Personen** beschäftigt (vgl. Anhang, Tab. 2-a). Davon sind 201 Professorinnen und Professoren (davon 8 % befristet), 1310 wissenschaftliche Beschäftigte (davon 77 % befristet), sowie 1154 nicht-wissenschaftliche Beschäftigte (davon 17 % befristet). Bei den Professuren verteilt sich die Finanzierung auf 188,50 VZÄ Grundmittel und 12,00 VZÄ Drittmittel, bei den wissenschaftlichen Beschäftigten auf 543,81 VZÄ Grundmittel und 441,19 VZÄ Drittmittel sowie bei den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten auf 909,76 VZÄ Grundmittel und 46,64 VZÄ Drittmittel. Der Frauenanteil lag bei den Professuren bei 30 %, bei den wissenschaftlichen Beschäftigten bei 47 % und bei den nicht-wissenschaftlichen Beschäftigten bei 61 %.

2.2 Forschung

Die Universität hat folgende **Leitthemen für Forschung und Lehre** formuliert:

- **Umwelt und Nachhaltigkeit** mit den Feldern Biodiversität und Meereswissenschaften, Nachhaltigkeit sowie Energie der Zukunft;
- **Mensch und Technik** mit den Feldern Hörforschung, Kooperative sicherheitskritische Systeme, Neurosensorik sowie Versorgungssysteme und Patientenorientierung;
- **Gesellschaft und Bildung** mit den Feldern Diversität und Partizipation, Partizipation und Bildung, Professionalisierungsprozesse in der Lehrerbildung sowie Soziale Transformation und Subjektivierung.

Als wichtige Forschungsverbände werden genannt:

Exzellenzcluster:

- „Hearing4all“ (seit 2012)

SFBs:

- „Hörakustik: Perzeptive Prinzipien, Algorithmen und Anwendungen (HAPPAA)“ (seit 2018)
- Magnetrezeption und Navigation in Vertebraten: von der Biophysik zu Gehirn und Verhalten“ (seit 2019)
- „Ökologie, Physiologie und Molekularbiologie der Roseobacter-Gruppe: Aufbruch zu einem systembiologischen Verständnis einer global wichtigen Gruppe mariner Bakterien“ (seit 2010)
- "Das aktive Gehör" (2005-2017)
- "Automatische Verifikation und Analyse komplexer Systeme AVACS" (2004-2015)

DFG Forschungsgruppen (FOR):

- „Räumliche Ökologie von Lebensgemeinschaften in hochdynamischen Landschaften: von der Inselbiogeographie zu Meta-Ökosystemen“ (seit 2018)
- „Individualisierte Hörakustik: Modelle, Algorithmen und Systeme für die Sicherstellung der akustischen Wahrnehmung für alle in allen Situationen“ (2012-2017)

Die Summe der **Drittmittel** der Universität Oldenburg stieg von 26 Mio. EUR im Jahr 2009 auf 56 Mio. EUR im Jahr 2018 an (vgl. Anhang, Tab. 2-b). Der Anteil an Drittmitteln an den Gesamtmitteln (Drittmittel + Grundfinanzierung des Landes) stieg dabei von 21 % (2009) kontinuierlich auf 32% (2016) und fiel danach leicht ab auf 29 % (2018). Der Anteil an DFG-Mitteln an den Drittmitteln stieg von 25 % (2009) kontinuierlich auf 37 % (2015) und fiel anschließend auf 32 % ab (2018).

2.3 Lehre und Nachwuchsausbildung

Die **Studiengänge** an der Universität verteilen sich aktuell wie folgt: für den Bachelor werden 20 Studiengänge und 29 Teilstudiengänge angeboten, für den Master 54 Studiengänge und 75 Teilstudiengänge. Für Studiengänge, in denen zwei oder mehr Fächer studiert werden müssen, werden die studierbaren Fächer dabei als Teilstudiengänge gezählt (bspw. Master of Education). Im Wintersemester 2019/20 waren **16.330 Studierende** an der UOL immatrikuliert. Davon waren **9.521 Studierende** in **Bachelorstudiengängen** und **5.375 Studierende** in **Masterstudiengängen** immatrikuliert (Kopfzahlen, Stichtag 13.11.2019).

Im Zeitraum 2009 bis 2018 haben insgesamt **1.497 Personen** eine **Promotion an der UOL** abgeschlossen, davon 644 Frauen (43 %). Zu **kooperativen Promotionen mit Fachhoch-**

schulen liegen der Universität für den Berichtszeitraum **keine validen Daten** vor. Die erweiterte Hochschulstatistik wird diese Information erst in Zukunft erfassen. Die im Folgenden genannten Daten basieren v. a. auf aktuell vorgenommene (händischen) **Erhebungen der Fakultäten**. Demnach gab es im Berichtszeitraum **insgesamt 23 kooperative Promotionen mit einer Fachhochschule** – davon wurden 12 Promotionen in Kooperation mit der Jade HS durchgeführt (vgl. Kapitel 3.2). Die Promotionen stammen vorwiegend aus den naturwissenschaftlichen und technischen Bereichen. Die Universität geht indessen davon aus, dass die Zahlen kooperativer Promotionen mit Fachhochschulen höher liegen als hier benannt.

2.4 Kooperationen mit Dritten

Die bilaterale Kooperation zwischen der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule wird im nachfolgenden Kapitel 3 näher beschrieben. Darüber hinaus gibt die Universität folgende Kooperationsbeziehungen an:

Mit der **Hochschule Emden/Leer** und der **Jade Hochschule** besteht eine seit 2013 vertraglich geregelte **Kooperation im Bereich IT**. Zur Abstimmung der IT-Strategien und gemeinsamer Projekte wurde ein IT-Steuerungskreis eingerichtet. Jüngst wurde in diesem Rahmen ein Service-Vertrag zwischen den Partnern für das wissenschaftliche High-Performance-Computing der Universität vereinbart, in dem die Nutzung der verfügbaren Ressourcen geregelt ist. Im Sinne einer gemeinsamen Hochschul-IT-Nordwest, arbeiten die Universität und die beiden Hochschulen zudem in diversen Landes- und Bundeskooperationen zusammen.

Eine Zusammenarbeit zwischen der Universität, der **Hochschule Emden/Leer** und der **Jade Hochschule** besteht zudem in einem Verbundprojekt im Bereich **Innovation, Wissens- und Technologietransfer** mit dem Namen „Technologiescouting innovativ NordWest“. Zusammen mit weiteren regionalen Partnern sollen dabei in den kommenden drei Jahren Modelle entwickelt werden, die die Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen verbessern.

Institutionalisierte Kooperationen bestehen des Weiteren mit der **Universität Bremen** (seit 2000) und mit der **Universität Groningen** im Rahmen der European Medical School (seit 2012). Die Universität hat zudem mit ihren derzeit neun **An-Instituten** (bspw. Hörzentrum Oldenburg GmbH) Kooperationsvereinbarungen formuliert. Kooperationen mit **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** bestehen u.a. mit dem Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDTM), mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar und Meeresforschung in Bremerhaven und dem Helmholtz-Institut für Funktionelle Marine Biodiversität (HIFMB). Angeführt wird zudem eine Vielzahl von Beziehungen zu Kooperationshochschulen weltweit.

3. Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Universität

Im **Gesetz zur Entwicklung der Fachhochschulen in Niedersachsen** von 2009 wurde neben der Abwicklung der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven und der Errichtung der Fachhochschulen Emden/Leer sowie der Jade Hochschule auch die Zusammenarbeit zwischen Jade Hochschule (zu dieser Zeit noch als Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth) und Universität Oldenburg festgeschrieben. Im Einzelnen enthält § 3 des Gesetzes dazu die folgenden Bestimmungen:

(1) Zur Entwicklung der Wissenschaften wirken die Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth und die Universität Oldenburg im Verwaltungsbereich und im akademischen Bereich eng zusammen. In diese Zusammenarbeit können andere Hochschulen einbezogen werden. Die Eigenständigkeit der Hochschulen bleibt hiervon unberührt.

(2) Zu diesem Zweck errichten die beiden Hochschulen gemeinsame zentrale Einrichtungen. Die Universität Oldenburg nimmt für die Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth nach deren Weisung und in deren Namen unter Berücksichtigung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zentrale Verwaltungsaufgaben, insbesondere in den Bereichen der Personal- und Finanzverwaltung sowie der Bewirtschaftung der landeseigenen Liegenschaften und Vermögensgegenstände, wahr.

(3) An den Hochschulen wird ein gemeinsamer Lenkungsausschuss eingerichtet.

(4) In dem akademischen Bereich von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung erfolgt die Zusammenarbeit nach Maßgabe einer abgestimmten Entwicklungsplanung nach § 1 Abs. 3 Satz 2 NHG, insbesondere durch die Bildung gemeinsamer wissenschaftlicher Einrichtungen nach § 36a NHG, das Angebot gemeinsamer Studiengänge und die Durchführung gemeinsamer Berufungsverfahren.

(5) Das Nähere regeln die Hochschulen in einer **Kooperationsvereinbarung**.

Im September 2010 wurde dementsprechend ein Rahmenvertrag für die Kooperation geschlossen. Darin ist unter anderem festgelegt, dass die Universität auf Dauer die Aufgaben, Personalverwaltung, Liegenschaftsverwaltung und Recht für die Hochschule übernimmt. Außerdem werden Kooperationen in den Bereichen Einkauf, Finanzverwaltung und Innenrevision vereinbart. Ein gemeinsames Rechenzentrum sollte aufgebaut und die bestehende Kooperation der Hochschulbibliotheken intensiviert werden. In die Kooperation der Bibliotheken ist auch die Hochschule Emden/Leer mit einbezogen. Im akademischen Bereich benennt die Kooperationsvereinbarung **fünf fachliche Felder** der Zusammenarbeit: (1) Meerestechnik, (2) Hörtechnik/Audiologie, (3.) Informatik/Geoinformatik, (4.) Wirtschaftsingenieurwesen und (5.) Wirtschaftswissenschaften. Inzwischen wurden weitere Vereinbarungen geschlossen, die die

Zusammenarbeit im Detail regeln. Die Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Aufgabebereichen wird folgendermaßen beschrieben:

3.1 Zusammenarbeit in der Forschung

Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit in der Forschung liegen nach Angaben der Selbstberichte in den Bereichen **Meerestechnik**, **Hörtechnik/Audiologie**, **Digitalisierung** und **Gesundheit**. Es wurden eine Vielzahl von gemeinsamen Verbundforschungsprojekten durchgeführt, von denen beispielhaft der Sonderforschungsbereich „Hearing Acoustics – Perceptual Principles, Algorithms and Applications“ zu nennen ist (vgl. Anhang, Tab. 3).

Im Bereich der **Meerestechnik** ist das Forschungsprojekt „Entwicklung innovativer Technologien für autonome maritime Systeme“ (Laufzeit 2017-2020) zu nennen, an dem neben der UOL und der Jade HS auch das OFFIS – Institut für Informatik beteiligt ist. Im 2017 gegründeten „Zentrum für Marine Sensorik“ arbeitet die UOL eng mit der Jade HS zusammen. Die beteiligten Forscherinnen und Forscher entwickeln besonders robuste marine Sensoren und erforschen beispielsweise, wie autonome Systeme effektiver vor den Folgen durch Bewuchs geschützt werden können. Zudem arbeiten sie an smarten Messvorrichtungen, etwa, um Plastik oder Ölverschmutzungen aus der Ferne überwachen zu können. Am Standort Wilhelmshaven entsteht zurzeit ein Neubau, der im Dezember 2020 fertiggestellt sein wird.

Zahlreiche Forschungs- und Verbundprojekte wurden und werden im Bereich **Hörtechnik/Audiologie** gemeinsam durchgeführt. Dazu gehören neben der Zusammenarbeit im „Netzwerk für multilinguale Hör- und Sprachverständlichkeits-Diagnostik HurDig“ u. a. das Projekt „Aktive Beeinflussung des Schallfelds bei Wiedergabe im offenen Gehörgang“ (Teilprojekt der DFG Forschergruppe 1732 Individualisierte Hörakustik), die Beteiligung am Graduiertenkolleg „Signals and Cognition“ (Lichtenberg-Stipendien) sowie die Mitwirkung der Jade HS im Exzellenzcluster „Hearing4all“ (Phase I: Laufzeit 2012-2018; Phase II: Laufzeit 2019-2025). Der Oldenburger Institutsteil für Hör-, Sprach- und Audiotechnologie des Fraunhofer IDMT dient zudem als gemeinsame Translations-Forschungs-Plattform zwischen der UOL (per Kooperationsvertrag verbunden über die Leitung des Institutsteils und mehrere wissenschaftliche Leiter, die hauptamtlich Hochschullehrer der UOL sind) und der Jade HS (per Kooperationsvertrag verbunden über die Leitung des Transferzentrums für anwenderorientierte Assistenzsysteme und mehrere wissenschaftliche Leiter, die hauptamtlich Hochschullehrer der Jade HS sind). Am 2018 gestarteten DFG-Sonderforschungsbereich „Hörakustik: Perzeptive Prinzipien, Algorithmen und Anwendungen“ ist die Jade HS ebenfalls beteiligt.

Im Querschnittsbereich **Digitalisierung** haben beide Hochschulen ein gemeinsames Konzept entwickelt, das die Grundlage des Antrags „Digitalisierung sicher gestalten“ im Rahmen der MWK-Ausschreibung „Digitalisierungsprofessuren“ darstellt. An einem der „Ankerpunkte“ des Konzepts, dem Forschungszentrum „Human-Cyber-Physical Systems“ der UOL, sind auch

Lehrende der Jade HS beteiligt. Das MWK hat aktuell die Besetzung von acht Professuren bewilligt. Gemeinsame Projekte werden außerdem über das universitäre An-Institut OFFIS, an dem auch einige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Jade HS Mitglied sind, realisiert.

Der Bereich **Gesundheit** wird an der Jade HS besonders unter dem Aspekt „Technik und Gesundheit für Menschen“ sowie an der UOL im Rahmen des Auf- und Ausbaus der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften / European Medical School Oldenburg-Groningen weiterentwickelt. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Versorgungsforschung und die Pflege. Ein gemeinsames Forschungsprojekt, an dem neben der UOL und der Jade HS u.a. auch das OFFIS beteiligt ist, bearbeitet das Themenfeld „Körperliche Aktivität, Gerechtigkeit und Gesundheit: Primärprävention für gesundes Altern“ (Laufzeit 2015-2021). Einen ähnlichen Fokus hatte das Projekt „Gestaltung altersgerechter Lebenswelten GAL“ (Laufzeit 2008-2011). Die Jade HS und die UOL sind am Projekt „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften (PuG)“ beteiligt. Es sollen im Projektverbund qualitativ hochwertige berufsbegleitende, wettbewerbsfähige, wissenschafts- und forschungsnahe Studienangebote entwickelt werden, die in der Schnittstelle von Fachhochschulen und Universitäten einen direkten Wissenschaftstransfer zum Ziel haben und dem Fachkräftemangel insbesondere in den Pflege- und Gesundheitsberufen entgegenwirken. Darüber hinaus werden in den genannten Schwerpunkten gemeinsame Promotionsprogramme betrieben. Die Zusammenarbeit fand und findet in zahlreichen Forschungsprojekten statt, an denen – z. T. neben weiteren Partnern – die UOL und die Jade HS beteiligt sind.

3.2 Zusammenarbeit in Lehre und Nachwuchsausbildung

Gemäß § 3 Abs. 4 des Gesetzes zur Errichtung der Fachhochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth werden **Studiengangsplanungen** der UOL und der Jade HS, die in gemeinsamen Themenfeldern liegen, im Sinne einer gemeinsamen Entwicklungsplanung abgestimmt. Die Abstimmung zu den Studieninhalten findet zwischen den einzelnen Fachbereichen und Fakultäten teils formalisiert (durch fest installierte Arbeitsgruppen) und teils informell auf kollegialer Ebene statt. Einführungen, wesentliche Änderungen und Schließungen von Studiengängen werden zwischen der Jade HS und der UOL regelmäßig auf der Arbeitsebene zwischen dem Referat Studium und Lehre (UOL) sowie dem Referat Hochschulentwicklungsplanung (Jade HS) abgestimmt. Hierzu gehören neben mindestens halbjährlich stattfindenden auch anlassbezogene Treffen der Referent/innen. Einführungen, wesentliche Änderungen und Schließungen von Studiengängen, die dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) anzuzeigen sind, werden in jährlichem Rhythmus zwischen den Hochschulleitungen abgestimmt. Die Unterlagen werden der jeweils anderen Hochschule rechtzeitig vor der vom MWK gesetzten Frist zur Abstimmung vorgelegt, dies erfolgt in der Regel über die Vizepräsidenten/-

innen im Ressort Studium und Lehre. Zur Herstellung des Einvernehmens gemäß § 54 a (3) NHG werden geplante Einführungen, wesentliche Änderungen und Schließungen von Studiengängen dem Lenkungsausschuss zur Befürwortung im Sinne einer abgestimmten Hochschulentwicklungsplanung vorgelegt. Dies erfolgt ebenfalls mindestens im jährlichen Rhythmus.

Die UOL und die Jade HS betreiben keine **gemeinsamen Studiengänge** im Sinne gemeinsamer Prüfungsordnungen bzw. Doppelimmatrikulationen. Allerdings betreiben sie eng aufeinander abgestimmte Bachelor- und Masterstudiengänge mit Lehrbeteiligungen am jeweiligen Studiengang der anderen Hochschule. Diese Kooperation wird in den jeweiligen Ordnungen der Studiengänge benannt. Dabei bietet die Jade HS jeweils einen 7-semesterigen Bachelor an und die UOL einen darauf abgestimmten 3-semesterigen Masterstudiengang. Diese führen zum B. Eng. bzw. zum M. Sc. Dies ist für die Bachelor- und Master-Studiengänge „Hörtechnik und Audiologie“ (am Standort Oldenburg) und „Marine Sensorik“ (am Standort Wilhelmshaven) der Fall. Für die Studiengänge wurden jeweils gemeinsame Akkreditierungsverfahren für Bachelor und Master durchgeführt. Im Bereich „Hörtechnik und Audiologie“ werden auch von beiden Hochschulen unterzeichnete Urkunden ausgegeben.

Im Bachelor-Studiengang „Hörtechnik und Audiologie“ sind derzeit 129 Studierende eingeschrieben, im Bachelor-Studiengang „Meerestechnik“ 47 Studierende (Stichtag 28. Oktober 2019). Im Master-Studiengang „Hörtechnik und Audiologie“ sind aktuell 37 Studierende eingeschrieben, im Master-Studiengang „Meerestechnik/Marine Sensorik“ drei Studierende (beides Stichtag 5. November 2019). Die Absolventenzahlen der letzten Jahre stellen sich für die genannten Studiengänge wie folgt dar:

Studienfach	Abschluss	AbsolventInnen			
		2016	2017	2018	2019*
Hörtechnik und Audiologie	Bachelor (Jade HS)	--	21	23	20
Meerestechnik	Bachelor (Jade HS)	--	6	4	9
Hörtechnik und Audiologie	Master (UOL)	14	9	10	--
Marine Sensorik	Master (UOL)	1	6	0	--

Jeweils Prüfungsjahr (bspw. 2018 = WiSe 2017/18 + SoSe 2018), *vorläufige Zahlen

Im Rahmen des gemeinsamen Gesundheitscampus Oldenburg von Universität und Jade HS unter Beteiligung des Hanse Instituts sind weitere abgestimmte Studiengänge in der Einrichtung (Bachelor Pflege an der Jade HS, Master Advanced Nursing Practice an der UOL) bzw. in der Planung. Dafür wurden im Rahmen der Ausschreibung von Digitalisierungsprofessuren

des Landes in einem gemeinsamen Antrag eine Professur eHealth für die UOL und eine Professur eCare für die Jade HS beantragt, die abgestimmte Studiengänge in den digitalen Gesundheitswissenschaften ermöglichen sollen.

Im Berichtszeitraum wurden 12 kooperative Promotionsverfahren unter Beteiligung von Professorinnen und Professoren der Jade Hochschule an der Universität Oldenburg erfolgreich abgeschlossen. Weitere 27 kooperative Promotionen sind derzeit laufend. Im Berichtszeitraum wurden folgende Promotionsprogramme an der Universität Oldenburg mit Beteiligung der Jade Hochschule durch das Land Niedersachsen finanziert:

- Signals and Cognition (Laufzeit 2012-2016)
- Systemintegration Erneuerbarer Energien (2012-2016)
- Sichere Automatisierte Marine Systeme (2014-2018)
- The Ecology of Molecules (2016-2020)
- Gestalten der Zukunft (2019-2024)

Die Jade HS hat im Rahmen der Forschungsförderung mit eigenen Mitteln das kooperative Promotionsprogramm Jade2Pro aufgelegt, welches zurzeit als Stipendienprogramm fortgeführt wird. Ein Großteil der bereits abgeschlossenen sowie der zurzeit laufenden kooperativen Promotionen wird durch das Programm Jade2Pro realisiert.

Der Studiengang „**Meerestechnik**“ (Bachelor of Engineering) ist im Wintersemester 2013/2014 an der Jade HS in Wilhelmshaven gestartet. Die neu berufenen Lehrenden sowohl der Jade HS als auch der UOL lehren im Austausch in den jeweiligen Partnerstudiengängen. Das Studienangebot Meerestechnik ist im Fachbereich Ingenieurwissenschaften angesiedelt und wird in Kooperation mit dem Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM) der UOL durchgeführt. Studierende werden auf den Übergang in den weiterführenden Masterstudiengang „Marine Sensorik“, der von der UOL angeboten wird, vorbereitet. Mit dem Promotionsprogramm „Sichere Automation Maritimer Systeme“ (SAMS; Laufzeit 2014-2019) wurde die Zusammenarbeit des Departments für Informatik der Universität in der Meerestechnik (ICBM) und auch mit dem Fachbereich Seefahrt in Elsfleth gestärkt.

3.3 Zusammenarbeit im Wissenstransfer

Als Gesellschafter betreiben UOL und Jade HS das „Schlaue Haus Oldenburg“ als gemeinsame Plattform für den **Wissenstransfer** im Zentrum der Stadt Oldenburg als „Haus der Wissenschaft“. Das an der UOL angesiedelte Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ) unterstützt die Verbundpartner als zentrale Anlaufstelle für alle wissens- und technologiebasierten Gründungsvorhaben. Übergreifende Beratungsleistungen nimmt auch das EU-Hochschulbüro wahr. Ebenso wird die Beratung in Patentangelegenheiten im Verbund realisiert. Die Angebote

der Graduiertenakademie der UOL als zentraler, überfachlicher Einrichtung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wurden im Rahmen der Kooperation für die Jade HS geöffnet.

Mitglieder der Jade HS sind in Institute (z.B. Institut für Chemie und Biologie des Meeres) und An-Institute (z.B. Institut für Informatik OFFIS) der UOL eingebunden und kooperieren in außeruniversitären Zentren sowie mit weiteren Partnern (z.B. im Fraunhofer-Transferzentrum für anwendungsorientierte Assistenzsysteme innerhalb der Fraunhofer-Projektgruppe Hör-, Sprach und Audiotechnologie).

Im Verbund von UOL und Jade HS wurden strukturelle Voraussetzungen geschaffen, um die gemeinsamen Aktivitäten bzw. gegenseitigen Beteiligungen in allen Bereichen von Forschung und Transfer (Wissenstransfer, Technologietransfer, Ausgründungen, Transfer über Köpfe) zu fördern. Sie bilden u.a. die Grundlage für die wissenschaftliche, aber auch transferbezogene Expertise beider Hochschulen, etwa in der Hörforschung, der Informatik oder der Meerestechnik, und den Erfolg bei der Einwerbung großer Transferprogramme. So wurde die UOL z.B. 2011 im Rahmen des Wettbewerbs „EXIST-Gründungskultur – die Gründerhochschule“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) als eine von sechs Gründerhochschulen in Deutschland ausgezeichnet und von 2011 bis 2016 finanziell gefördert. Die Jade HS war Teil des Konsortiums. Die Universität erlangte im Gründungsradar 2016 im Vergleich der mittelgroßen Hochschulen den 2. Platz.

Die Vielzahl der kooperativen Aktivitäten hat dazu beigetragen, dass der Verbund UOL und Jade HS als einziger in Niedersachsen bei der Bundesausschreibung „Innovative Hochschule“ erfolgreich war. Ein weiterer Kooperationspartner in diesem Projekt ist das An-Institut für Informatik OFFIS. Dieses BMBF-geförderte Transferprojekt hat eine Laufzeit von 2018 bis 2022 und ein Volumen von ca. 11 Mio. Euro. Gleiches gilt für die Projekte „Technologiescouting innovativ Nordwest“ (EFRE-Förderung, Laufzeit 2017-2020, Volumen ca. 280 Tsd Euro) und „Regionales Innovationssystem NordWest“ (MWK-Förderung, Laufzeit 2019-2024, Volumen ca. 2,25 Mio. Euro).

3.4 Zusammenarbeit in der Verwaltung

Grundlage für die Kooperation, insbesondere für die Verwaltungs- und Servicebereiche, bildet der Rahmenvertrag zur Kooperation von September 2010. Unter Artikel 1 des Vertrages sind einzelne Kooperationsbereiche und -inhalte vereinbart worden. Da bei den damaligen Verhandlungen laut Selbstbericht die verantwortlichen Organisationseinheiten (Dezernate, Abteilungen) von Universität und Hochschule nicht in jedem Fall eingebunden waren, hätten sich teilweise abweichende Entwicklungen in der Umsetzung ergeben. Die praktizierte Zusammenarbeit in der Verwaltung stellt sich laut Selbstbericht in den verschiedenen Bereichen folgendermaßen dar:

3.4.1. Personalverwaltung

Im Rahmenvertrag war eine Übernahme der Personalverwaltung für die Jade Hochschule durch die Universität vorgesehen. Für die Betreuung der Tarifbeschäftigten der Jade Hochschule durch die Universität Oldenburg wurden im Jahr 2017 3,5 VZÄ Verwaltungspersonal eingesetzt (vgl. Anhang, Tab. 4).

Die vorwiegend strategisch geprägten Aufgaben (u. a. Begleitung von Berufungsverfahren, Umsetzung W-Besoldung, Personalentwicklung und Personalauswahl, Stellenplanung und Personalcontrolling, Mittelfristige Finanzplanung) sollten auf Bitte der Jade Hochschule aber an dieser verortet bleiben. Diese Aufteilung wurde auch vom MWK akzeptiert. Auf Basis eines gemeinsamen Konzeptes der Hochschulen wurde die Personalverwaltung nur für das Tarifpersonal dann zum 01.01.2011 von der Universität Oldenburg übernommen. Die Personalverwaltung des Beamtenbereichs verblieb auf Wunsch der Jade Hochschule bei ihr. Da die Personalverwaltung der Tarifbeschäftigten im SAP-Modell des CCC und auch die Abrechnung der Vergütung über das NLBV erfolgen sollte (analog des Vorgehens im Beamten- und in den übrigen Bereichen an der Jade Hochschule), wurde hierfür zusätzliches Personal von der Universität Oldenburg eingestellt. Dazu wurde ein eigener Organisationsbereich im Personaldezernat der Universität Oldenburg eingerichtet, der zunächst direkt dem damaligen Personaldezernenten unterstellt war. Es bestand Einigkeit, dass das an der Jade Hochschule vorhandene Personal an den jeweiligen Arbeitsorten verbleiben sollte. Die Verwaltung der Jade Hochschule sollte neben den in der Kooperationsvereinbarung zum Bereich Personal vorgesehenen, eher strategisch geprägten Aufgaben auch die Personalverwaltung im Beamtenbereich übernehmen.

Aufgrund der unterschiedlich genutzten SAP-Modelle, den unterschiedlichen Anforderungen an die Personalverwaltung und den unterschiedlichen Personalabrechnungen, ergeben sich teilweise unterschiedliche Anforderungen an die jeweilige Personalverwaltung für Tarifbeschäftigte. Zusammen mit den weiteren einer Personalverwaltung zuzurechnenden Bereichen an der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule existieren laut Angaben des Selbstberichts für die Jade Hochschule damit an den beiden Hochschulen mehrere getrennt und teilweise parallel agierende Arbeitsbereiche ohne eine eigene gesamtverantwortliche Leitung. Damit fällt an der Jade Hochschule die Wahrnehmung der Gesamtkoordination in die unmittelbare Verantwortung des hauptberuflichen Vizepräsidenten, was hinsichtlich der damit verbundenen Detailführung wohl eine Einmaligkeit darstelle.

Durch diese Organisation – Aufspaltung der Personalverwaltung nach Beschäftigtengruppen (Tarifbeschäftigte und Beamte) – komme es nach Angaben der Jade Hochschule zu einer uneinheitlichen Umsetzung der eigenen „Personalstrategie“, sowohl im Bereich der Personalsachbearbeitung als auch im Bereich der Stellenbewirtschaftung. Dies führe zu Friktionen

innerhalb einer an Gleichmäßigkeit und Gleichbehandlung orientierten statusgruppenübergreifenden Personalpolitik. Noch bedeutender sei jedoch die naturgegeben begrenzte Übertragung der Zuständigkeiten gem. § 8 NPersVG, insbesondere im Falle diskursiver Lösungsanforderungen und/oder strittiger Angelegenheiten (hochschulpolitische Dimension). Beide Aspekte führen laut Selbstbericht der Jade Hochschule einerseits zu einer Limitierung strategischer Personalpolitik seitens der Hochschulleitung, bürgen andererseits jedoch zugleich ein erhebliches internes Konfliktpotential. So entstehe nach Ansicht der Hochschule dauerhaft ein erheblicher zusätzlicher hochschulübergreifender Koordinations- und Mehraufwand. Die erhofften Synergien hätten sich nicht eingestellt. Einzig die im Personaldezernat der Universität Oldenburg verankerte arbeitsrechtliche Expertise sei ein Gewinn für die Hochschule.

Im Personalbereich wurde eine Zusammenarbeit außerdem in den folgenden Bereichen etabliert:

- Weiterbildung: Außerhalb einer Kooperationsvereinbarung wurde vereinbart, dass die Beschäftigten der Jade Hochschule am Weiterbildungsangebot der Universität Oldenburg teilnehmen können. Diese Teilnahmemöglichkeit wird der Jade Hochschule einmal jährlich mit einem fixen Betrag in Rechnung gestellt. Jede Teilnahme wird zudem gesondert in Rechnung gestellt.
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Wiedereingliederungsmanagement: Von Februar 2013 und Januar 2016 wurden das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) und das Betriebliche Wiedereingliederungsmanagement (BEM) von einer Mitarbeiterin der Universität Oldenburg (ganze Stelle, je 0,5 Vollzeitäquivalent pro Hochschule) bearbeitet. Beide Hochschulen haben im Rahmen einer Stellenvakanz aufgrund unterschiedlicher Schwerpunkte entschieden, die Aufgaben jeweils selbständig wahrzunehmen.
- Familienfreundliche Hochschule: Die Aufgaben der familienfreundlichen Hochschule werden an beiden Hochschulen eigenständig wahrgenommen. Zwischen der Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule und dem Familienservice der Universität Oldenburg findet ein Austausch in Form von gemeinsamen Arbeitstreffen statt.
- Organisationsentwicklung: Im Bereich des Prozessmanagements findet themenbezogen ein fachlicher Austausch statt.
- Personalentwicklung: Im Bereich der Personalentwicklung findet themenbezogen ein fachlicher Austausch statt. Eine Teilnahme der Beschäftigten der Jade Hochschule an den Personalentwicklungsprogrammen der Universität Oldenburg (z.B. Führungs- und Nachwuchskräfteprogramm) erfolgt derzeit nicht.

3.4.2. Liegenschaftsverwaltung

Das **Gebäudemanagement** für die Jade Hochschule wird von der Universität Oldenburg wahrgenommen. Dazu sind alle Beschäftigten der Jade Hochschule entsprechend ihrer fachlichen Ausrichtung in das Gebäudemanagement der Universität Oldenburg integriert worden. Als Ansprechpersonen für die Nutzer vor Ort wurden Standortkoordinatoren benannt. Die technisch notwendigen Systeme für ein effizientes Gebäudemanagement (CAFM-System, Energiemanagementsystem, Gebäudeleittechnik) wurden einheitlich aufgebaut und für die Jade Hochschule erstmals zur Verfügung gestellt. Nach Auffassung beider Präsidien könnte aufgrund der als sehr gut bewerteten Erfahrungen im gemeinsamen Gebäudemanagement auch die Bauherreneigenschaft für beide Hochschulen vom Gebäudemanagement der Universität Oldenburg übernommen werden. Die Universität habe bereits eigene Maßnahmen im Rahmen des HP-Invest-Programms erfolgreich durchgeführt. Im Bereich Gebäudemanagement gibt es eine finanzielle Ausgleichsleistung in Form eines jährlichen Übertrags aus dem Haushalt der Jade Hochschule auf den Haushalt der UOL zur Deckung der Personalkosten (vgl. Anhang, Tab. 4).

3.4.3. Rechtswesen

Die Universität Oldenburg unterstützt die Jade Hochschule bei **rechtlichen Fragestellungen** im Rahmen der kapazitären Möglichkeiten in Einzelabsprachen. Die Jade Hochschule hat dieses Angebot seitens der Universität Oldenburg nach eigenen Angaben bisher jenseits der Arbeitsgerichtsverfahren nicht in Anspruch genommen. Da ausschließlich die Universität Oldenburg über einen Geschäftsbereich Recht mit Volljuristinnen und -juristen verfügt, wäre eine Kooperation jenseits eines fachlichen Austausches nur als einseitige Unterstützung der Jade Hochschule durch die Universität Oldenburg vorstellbar. Ein solcher Unterstützungswunsch der Jade Hochschule, der nach dem Rahmenvertrag einen gesonderten Kooperationsvertrag mit finanziellen Ausgleichsregelungen zwischen den Hochschulen vorausgesetzt hätte, ist bisher nicht an die Universität Oldenburg herangetragen worden. Bisher erfolgte an der Jade Hochschule die Beratung in rechtlichen Verfahren durch externe Beauftragungen. Über eine mittelfristige Verstärkung der Kooperation im Bereich Recht werde aktuell nachgedacht.

3.4.4. Einkauf

Bei einer Evaluation bzw. Klärung der notwendigen Voraussetzung bezüglich gemeinsamer Einkaufstätigkeiten wurde nach Angaben des Selbstberichts festgestellt, dass die technischen (Buchhaltungsprogramme) und organisatorischen Voraussetzungen (dezentraler versus zentraler Einkauf) für die Benutzung des universitären Einkaufsportals seitens der Jade Hochschule nicht vorlägen. Die Universität Oldenburg hat aus Effizienzgründen einen zentralen

Einkauf, ein elektronisches Einkaufsportale und einen digitalen Workflow, der auf einen zentralen Einkauf ausgerichtet ist. Die Daten des Workflows werden an der Universität Oldenburg über eine Schnittstelle in SAP überspielt. Bei der Jade Hochschule ist eine Schnittstelle von dem Einkaufsprogramm in die vom CCC betriebene SAP Software aktuell nicht zugelassen. Der Einkauf ist historisch bedingt (lokale Vorgängerinstitutionen an den drei Studienorten, Fusion und Defusion in den letzten zwanzig Jahren) dezentral organisiert. Eine Zusammenarbeit findet deshalb insbesondere in dem Austausch von Spezialkenntnissen statt. Dabei wurden bei VOL-Schulungen, die von der Universität Oldenburg organisiert wurden Beschäftigte des Einkaufs der Jade Hochschule mit eingeladen. Weiterhin bietet die Universität Oldenburg Unterstützung hinsichtlich komplexer europaweiter Ausschreibungen und beim Abschluss von Rahmenvereinbarungen an.

3.4.5. Finanzverwaltung

Im Finanzbereich hätte der Umstieg auf das SAP-Modell des CCC für die Universität Oldenburg einen vollständigen Systemwechsel mit einer mehrjährigen Umstellungsphase bedeutet. Zudem wären an der Universität Oldenburg langjährig etablierte SAP-Komponenten und Eigenentwicklungen im CCC-Modell nicht mehr nutzbar gewesen. Aus diesem Grund erfolgte keine Umstellung. Im Bereich des gemeinsamen Gebäudemanagements an der Universität Oldenburg erfolgt für die Jade Hochschule die Erfassung, Kontierung, Buchung, Zahlung und Archivierung der Kreditorenrechnungen und es findet die Verwaltung der Daueraufträge der Jade Hochschule statt. Zunächst wurden intensiv verbindliche Zuordnungsvorschriften und Hinweise zum Kontenplan der Jade Hochschule erarbeitet. Auf dieser Basis kann qualitätsgesichert eine Buchung und eine Übertragung der Daten an die Jade Hochschule sichergestellt werden. Weitere Zusammenarbeit finde im Austausch von Spezialkenntnissen statt. Dabei werden in unregelmäßigen Abständen Treffen vereinbart, bei denen über verschiedene Themenkomplexe gesprochen wird.

Hinsichtlich der Strukturierung des Organisationsmanagements und Auswirkungen auf die Finanzauswertungen gab es einen intensiven Austausch von Spezialkenntnissen seitens der Jade Hochschule, die die Universität Oldenburg für ihr Projekt Organisationsmanagement/Ressourcensteuerung einsetzen kann.

3.4.6. Innenrevision

Die Kooperation mit der Innenrevision der Universität Oldenburg geht auf den entsprechenden Wunsch der Jade Hochschule zurück. Als die Innenrevision in den Rahmenvertrag aufgenommen wurde, wurde von der Universität Oldenburg ein Konzeptpapier erarbeitet, das verschiedenste Möglichkeiten für die Jade Hochschule aufzeigte. Die Anforderungen beschränkten sich zum damaligen Zeitpunkt auf reine Organisationsprüfungen, die als Konsequenz die

Einrichtung einer Stabsstelle für Organisationsentwicklung bedeutet hätte. Die Einrichtung einer eigenen Innenrevision an der Jade Hochschule galt als Voraussetzung für eine Kooperation, sollten die Anforderungen in Richtung der originären Aufgaben einer Innenrevision gehen. Daraufhin erstellte die Jade Hochschule für das Jahr 2013 einen Prüfplan für den eigenen Bereich, eine Innenrevision wurde aber seither nicht eingerichtet und auch kein weiterer Bedarf an die Innenrevision der Universität Oldenburg herangetragen. Laut Selbstbericht bestehen Überlegungen, eine Kooperation der Universität Oldenburg, der Jade Hochschule und der Hochschule Emden/Leer im Bereich Innenrevision einzugehen.

3.5 Der Lenkungsausschuss

Zur Koordination der Zusammenarbeit von Jade Hochschule und Universität Oldenburg wurde ein Lenkungsausschuss als gemeinsames Gremium beider Hochschulen in § 54a des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG) normiert. Am 18. Mai 2011 fand unter Beteiligung der Ministerin und Vertreter/innen des MWK die konstituierende Sitzung des Lenkungsausschusses im MWK statt. Seither haben im etwa jährlichen Turnus elf reguläre Sitzungen stattgefunden. Vorsitzender des Lenkungsausschusses ist seit 2011 Herr Dr. Johann Komusiewicz. Seine erneute Bestellung erfolgte im Jahr 2017.

Die im Lenkungsausschuss zu behandelnden Themen werden laut Selbstbericht im Wesentlichen durch die Entwicklungsplanung der Hochschule, Zielvereinbarungen der Hochschule mit dem Land, Prüfpfade für Studiengangsentwicklungen und Strukturpapiere für Professuren vorgegeben. Die Sitzungen des Lenkungsausschusses werden durch die Präsidien zum Teil in gemeinsamen Präsidiumssitzungen von Universität und Hochschule vorbereitet. Die Tagesordnungspunkte und die dazugehörigen Vorlagen werden in den zuständigen Referaten unter Einbeziehung der Fachbereiche vorbereitet und durch die ressortverantwortlichen Präsidiumsmitglieder eingebracht. Der Lenkungsausschuss tagt in nichtöffentlicher Sitzung; Beschlüsse des Lenkungsausschusses werden protokolliert und durch das Präsidium kommuniziert.

Zu Tagesordnungspunkten, welche die Einrichtung von Studiengängen oder Freigabe von Professuren betreffen, werden in der Regel Vertreter/innen der Fachbereiche vor Beschlussfassung gehört. Beschlüsse des Lenkungsausschusses können durch Fachbereiche nicht angefochten werden. Die Herstellung des Einvernehmens zur Einrichtung von Studiengängen und zur Freigabe von Professuren kann im Umlaufverfahren erfolgen.

Die Chronologie der Sitzungen des Lenkungsausschusses mit wesentlichen Beschlüssen:

In der 1. Sitzung am 22. September 2011 wurden die Professuren „Gebäudesystemtechnik/AAL“ und „Funktionsdiagnostik/Rehabilitationsmedizin“ für den Studiengang „Assistive Technologien“ an der Jade Hochschule freigegeben. Die Kooperation in der Verwaltung

(Hochschulrechenzentren und Verwaltungs-IT, Innenrevision, Gebäudemanagement und Personal) sowie im akademischen Bereich (Nachwuchsförderung, Studium und Lehre, Forschung) wurde diskutiert. Die Fächergruppen und Fächer der Zusammenarbeit in Studium und Lehre (Meerestechnik, Hörtechnik und Audiologie, Informatik/Geoinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften) wurden vorgestellt und die zukünftige Stärkung des Gesundheits- und Medizinstandortes besprochen. Als gemeinsame Forschungsgebiete wurden die Themen Energie, Hörforschung, Informatik/Geoinformatik identifiziert. Gemeinsame Transferaktivitäten und der Ausbau des fachbezogenen Zusammenwirkens und Entwicklung neuer Kooperationsfelder wurden vereinbart.

In der 2. Sitzung am 21. Juni 2012 wurde die Professur „Ingenieurvermessung und industrielle Messtechnik“ an der Jade Hochschule freigegeben. Die Errichtung eines Zentrums für Meerestechnik in Wilhelmshaven wurde durch den Lenkungsausschuss befürwortet. Das Exzellenzcluster „Hearing4all“ wird an der Universität eingerichtet, Planungen zur Entwicklung von Gesundheitsstudiengängen der Jade Hochschule und der Errichtung eines Kompetenznetzwerks „Gesundheit Nordwest“ wurden vorgestellt.

In der 3. Sitzung am 25. Juni 2013 wurde Einvernehmen zur Einrichtung von drei Professuren an der Jade Hochschule und zwei Professuren an der Universität Oldenburg für die Studiengänge Meerestechnik vorbehaltlich einer noch ausstehenden Beratung in der Universität hergestellt.

In der 4. Sitzung am 24. Juli 2014 wurde der Bericht zur Kooperation an das MWK vorbereitet.

In den Sitzungen 5 und 6 am 21. Januar 2015 und am 7. Juli 2015 wurden die Fächergruppen und Fächer für die abgestimmte Entwicklungsplanung und die Einrichtung der Bachelor- und Master-Studiengänge „Physik-Medizin-Technik“ weiter diskutiert.

In der 7. Sitzung am 5. Juli 2016 wurden Optionen zur Erweiterung der Fächergruppen und Fächer für die abgestimmte Entwicklungsplanung diskutiert. Zur Einrichtung der Studiengänge „Physik, Technik und Medizin“ (B.Sc. und M. Sc.) an der Universität Oldenburg wurde das Einvernehmen hergestellt.

In der 8. Sitzung am 23. Mai 2017 wurde u.a. die Kooperation im Gesundheitsbereich weiter besprochen. Das Einvernehmen zu den Studiengängen „Logopädie“, „Bau-Informationstechnologie“ und „Strategisches Management“ an der Jade Hochschule wurde hergestellt.

In der 9. Sitzung am 12. Juni 2018 wurde Einvernehmen zur Einrichtung des konsekutiven Fach-Masterstudienganges „Molecular Biomedicine“ und des weiterbildenden, berufsbegleitenden Fach-Masterstudienganges „Management of Technology Enhanced Learning“ an der Universität Oldenburg hergestellt. Die Professuren für den Studiengang „Logopädie“ an der

Jade Hochschule wurden vorgestellt. Die Professur „Logopädie“ wurde freigegeben. Die Professuren „Evidenzbasierte Methoden im Gesundheitswesen“ und „Angewandte Computerlinguistik“ wurden im Nachgang im Umlaufverfahren freigegeben.

In der 10. Sitzung am 11. Dezember 2018 wurden die geplanten Studiengänge „Advanced Nursing Practice“ (M.Sc.) sowie „Gesundheit, Versorgung und Organisation“ (M.Sc.), beide Universität Oldenburg, vorgestellt; ein Austausch über den Gesundheitscampus Oldenburg erfolgte. Das Einvernehmen zur Entwicklungsplanung der Jade Hochschule wurde hergestellt.

In der 11. Sitzung am 25. Juni 2019 wurde das Konzeptpapier „Gesundheitscampus Oldenburg“ vorgestellt. Das Einvernehmen über das beantragte Studienangebot „Gesundheit, Versorgung und Organisation“ (M.Sc.) der Universität Oldenburg wurde hergestellt. Der Studiengang „Advanced Nursing Practice“ (M.Sc.) an der Universität Oldenburg wurde beraten und es fand ein Austausch über neue Studienangebote, insbesondere Hebammenwesen und technische Studienangebote im Gesundheitsbereich, statt. Die Herstellung des Einvernehmens für die Freigabe der Professur „Pflegerwissenschaft“ am Department für Versorgungsforschung der Fakultät VI - Medizin und Gesundheitswissenschaften erfolgte im Umlaufverfahren.

Gemäß § 54a Abs. 2 NHG beraten die Hochschulräte beider Hochschulen und der Hochschulrat der Hochschule Emden/Leer in hochschulübergreifenden Angelegenheiten in einer jährlichen Sitzung. Der Lenkungsausschussvorsitzende leitet diese Sitzungen des rd. 40-köpfigen Gremiums. Sie fand erstmals am 24.03.2011 statt.

3.6 Bewertung und Perspektiven aus Sicht der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg

3.6.1. Bewertung

In der Frühphase seines Bestehens hat der Lenkungsausschuss nach Auffassung der Jade Hochschule die Annäherung zwischen Universität und Hochschule in der Breite vorangetrieben und den Diskussionsprozess zu gemeinsamen Entwicklungen im akademischen Bereich moderiert. Der Lenkungsausschuss hat auf der Grundlage bestehender Kooperationen in seinen ersten Sitzungen die Fächergruppen und Fächer festgelegt, in denen Universität und Hochschule ihre Entwicklungsplanung aufeinander abstimmen sollten, und in den folgenden Sitzungen die Festlegungen überprüft und erweitert. Eine wichtige Rolle kam dem Lenkungsausschuss nach Auskunft der Jade Hochschule in der Abstimmung der Studienangebote im nicht-ärztlichen Gesundheitsbereich zu, auch durch die Beteiligung des Lenkungsausschussvorsitzenden im „Netzwerk Gesundheit Nordwestniedersachsen“.

Mit Blick auf die Abstimmung von Studienangeboten und die Herstellung des Einvernehmens zu diesen und zu den Denominationen der dazu einzurichtenden Professuren lagen die inhaltlichen Schwerpunkte in der Arbeit des Lenkungsausschusses im gesamten Zeitraum im technischen und nicht-technischen Gesundheitsbereich, in der Meerestechnik und in der Angewandten Informatik. Der Einfluss des Lenkungsausschusses auf Forschungsaktivitäten ist nach Einschätzung der Beteiligten eher indirekt, wenn etwa durch die Zusammenarbeit im gemeinsamen Studienangebot auch Forschungsk Kooperationen und Weiterbildungsangebote entstünden. Als wirksameres Instrument zur Förderung institutionenübergreifender Forschungsaktivitäten hätten sich dagegen entsprechend ausgelegte Förderlinien erwiesen.

Seit Gründung der Jade Hochschule habe sich die Funktion des Lenkungsausschusses durch die erfolgreich etablierte Kooperation auf allen Ebenen der beiden Hochschulen von der Moderation des Austausches zwischen den Präsidien zur fast ausschließlichen Wahrnehmung der formalen Aufgaben wie der Beteiligung im Freigabeverfahren von Professuren und Herstellen von Einvernehmen zu Studiengängen verändert.

Über die regelmäßigen Sitzungen der Präsidien hinaus gebe es einen etablierten Austausch der beteiligten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen z.B. in Kommissionen, um Studienangebote und Kooperationen in der Forschung aufeinander abzustimmen. Als Belege für die inzwischen sehr gut etablierte Zusammenarbeit werden die gemeinsamen Erfolge in der Einwerbung von Drittmittelprojekten wie z. B. „Innovative Hochschule“ oder „Digitalisierungsprofessuren“ sowie die Kooperationen in bestimmten Bereichen der Verwaltung genannt, welche schon aufgrund der inhaltlichen Komplexität und Zeitdynamiken nicht mit dem Lenkungsausschuss zusammengeführt werden können.

Insgesamt sei festzustellen, dass sich die Ausrichtung, der Aufbau und die Aufgabenwahrnehmung einer Fachhochschule und einer Universität stark unterscheiden. Hinsichtlich strategischer Kooperationen komme bei der Universität z. B. der Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen eine zentrale Rolle zu. Sowohl den Möglichkeiten zur Kooperation allgemein als auch einem Gremium wie dem Lenkungsausschuss seien daher Grenzen gesetzt.

Hohe Anreize zur Kooperation im akademischen Bereich würden erfahrungsgemäß durch Ausschreibungen für regionale Konsortien, z.B. „Innovative Hochschule“, oder auch durch verschiedene Landesprogramme geschaffen. Vorgaben von außen durch gesetzliche oder vertragliche Regelungen sowie die Beteiligung zusätzlicher Gremien wie des Lenkungsausschusses oder der Hochschulräte der drei Hochschulen (Jade HS, UOL, HS Emden/Leer) schufen ein Geflecht von Gremien zur Kooperation, welches die Bottom-up-Prozesse wissenschaftlicher Zusammenarbeit eher behindere als fördere. Im Verwaltungsbereich könnten durch Kooperationen in ausgewählten Bereichen Synergieeffekte und eine Erhöhung der Effizienz erzielt werden. Hier müsse jedoch einschränkend festgestellt werden, dass aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen bzw. bereits bestehender Systeme wie etwa im IT-Bereich der Erweiterung der Kooperation Grenzen gesetzt seien, da andernfalls höhere Investitionen erforderlich wären. Darüber hinaus seien solche Kooperationen immer auch unabhängig von einem Gremium wie dem Lenkungsausschuss möglich.

3.6.2. Perspektiven

Die Kooperation von Universität und Hochschule im akademischen Bereich könne nach Auskunft der Beteiligten inzwischen als gut eingespielt angesehen werden. Neben turnusmäßigen gemeinsamen Sitzungen der Präsidien tagen die verschiedenen für die Durchführung von Studienangeboten eingesetzten Kommissionen sowie mehrere Forschergruppen demnach regelmäßig, zum Teil auch unter Einbeziehung weiterer Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Partner, und stimmen sich auf der Arbeitsebene ab.

Die Präsidien der beiden Hochschulen kooperierten intensiv mit dem Ziel, die Attraktivität und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes durch gemeinsame Vorhaben in Forschung und Transfer, Studium und Lehre zu erhöhen und zugleich Synergieeffekte in der Verwaltung zu schaffen. Nach Auffassung der beiden Einrichtungen sollte die Abwicklung formaler Vorgänge wie die Abstimmung über Studienangebote und Professuren den Präsidien vorbehalten bleiben, da ein Gremium wie der Lenkungsausschuss die Prozesse kompliziere und den Aufwand unnötig erhöhe.

Auch die zeitlich, organisatorisch und finanziell aufwendigen Beratungen der Hochschulräte beider Hochschulen unter Einbeziehung des Hochschulrats Emden/Leer erscheinen den bei-

den Präsidien entbehrlich, da die Hochschulräte über die Stellungnahme zur Hochschulentwicklungsplanung ihrer Hochschulen bereits in die Kooperation eingebunden seien. Es wird vorgeschlagen, zur Einbindung der Hochschulräte in den Entwicklungsplänen der jeweiligen Hochschule, zu denen die Hochschulräte gemäß § 52 Abs. 1 S. 1 Ziff. 2 a NHG Stellung nehmen, besonders auf die Kooperation der Hochschulen einzugehen. Zur Entwicklung weiterer strategischer Perspektiven der Kooperation mit der Hochschule Emden/Leer wird bei Bedarf eine Teilnahme des Präsidiums der Hochschule Emden/Leer an den gemeinsamen Präsidiumssitzungen vorgeschlagen.

Insgesamt kommen die Präsidien übereinstimmend zu folgender Bewertung der aktuellen und zukünftigen Rolle des Lenkungsausschusses: Die Geschäfte und Prozesse des Lenkungsausschusses würden mit einem relativ großen Aufwand betrieben. Nachdem der Lenkungsausschuss in den ersten Jahren nach der Gründung der Jade HS insbesondere im Bereich der Abstimmung der Studienangebote einen positiven Beitrag zur Kooperation leisten konnte, spiele er mittlerweile für die konkreten Kooperationen in den verschiedenen Bereichen mehr oder weniger keine relevante Rolle mehr; vielmehr würden Projekte aus den Präsidien und nicht aus dem Lenkungsausschuss heraus initiiert. Für funktionierende Kooperationen in der Forschung und in Studium und Lehre seien Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, nicht aber der Lenkungsausschuss maßgeblich.

II. BEWERTUNG

1. Der gemeinsame Lenkungsausschuss

Aus Sicht der Begutachtungskommission hatte der gemeinsame Lenkungsausschuss in den Jahren nach der Gründung der Jade Hochschule die wichtige Funktion, dem kooperativen Zusammenwirken mit der Universität Oldenburg einen institutionalisierten Rahmen zu geben. Die gesetzliche Regelung nach § 54a NHG Abs. 1 und Abs. 3 verpflichtete die beiden Partner zu einer abgestimmten Entwicklungsplanung, ohne dabei die inhaltliche Ausgestaltung vorwegzunehmen. Die Hochschule und die Universität mussten so auf Augenhöhe ihr Zusammenwirken im administrativen und akademischen Bereich aushandeln und (faktisch) im Einvernehmen beschließen. Dem Prozess der gegenseitigen Anbindung von Jade Hochschule und Universität Oldenburg konnte dadurch in den Anfangsjahren, unabhängig von den handelnden Personen, die notwendige Kontinuität verliehen werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der Jade Hochschule und der Universität Oldenburg nahm in den vergangenen zehn Jahren insgesamt einen sehr positiven Verlauf und hat insbesondere im Bereich der Forschung zu fruchtbaren Kooperationen geführt. So bestehen bspw. im Bereich der Meeresforschung/Meerestechnik und in der Hörforschung/Hörtechnologie vielfältige Verbundaktivitäten, die zur Einwerbung erheblicher Drittmittelsummen (vgl. Anhang Tab. 3) zumindest beigetragen haben dürften. Beim Ausbau der Medizin und Gesundheitswissenschaften am Standort Oldenburg kommt die Kooperation mit der Jade Hochschule ebenfalls positiv zum Tragen. Beide Hochschulen waren erst vor kurzem mit einem gemeinsamen Antrag „Digitalisierung sicher gestalten“ im Wettbewerb um niedersächsische Digitalisierungsprofessuren erfolgreich. Zudem waren die Jade Hochschule und die Universität Oldenburg zusammen als einziger Standort in Niedersachsen mit ihrem Antrag zur Initiative „Innovative Hochschule“ des BMBF erfolgreich. Die Erfolge in den wettbewerblichen Ausschreibungen weisen darauf hin, dass die handelnden Personen auf den unterschiedlichen Ebenen sehr konstruktiv zusammenarbeiten und dadurch zukunftsfähige Strategien erarbeiten, die der Universität und der Hochschule zugutekommen – im Fall der Digitalisierungsprofessuren insgesamt acht landesfinanzierte Professuren, wobei zwei für die Jade Hochschule vorgesehen sind.

Der Anteil des Lenkungsausschusses an diesen sehr positiven Entwicklungen lässt sich nur schwer bemessen. Aufgrund der geführten Gespräche mit Forscherinnen und Forschern ist davon auszugehen, dass die Zusammenarbeit in den erfolgreichen Schwerpunkten maßgeblich auf das genuine Interesse und die Eigeninitiative der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zurückzuführen ist und auch ohne den Lenkungsausschuss zustande gekommen wäre. Die Begutachtungskommission ist sich zudem einig, dass in Forschungsfeldern, in denen sich keine Kooperationsbeziehungen durch die jeweiligen Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftler etablieren, auch formale Beschlüsse auf Ebene des Lenkungsausschusses keine positive Wirkung nach sich ziehen würden.

Der Lenkungsausschuss diente in den vergangenen zehn Jahren als Verhandlungsraum zur Abstimmung von Studiengängen. Im Fall von Konflikten, bspw. bei der Denomination des Studiengangs „Physik, Technik und Medizin“, konnte dies zu langen Verzögerungen führen. Positiv interpretiert ließe sich feststellen, dass ein Zwang zur Einigung sicherstellt, dass einer der Partner nicht einfach übergangen werden kann. Ob dieser Aspekt den zusätzlichen Aufwand an Zeit und Verwaltungsarbeit rechtfertigt, erscheint zumindest fraglich. Aus Sicht der Begutachtungskommission bestehen auch abseits des Lenkungsausschusses hinreichende Steuerungsmöglichkeiten zur Abstimmung von Studiengängen in Konfliktfällen (vgl. Teil III, Kapitel 1.).

Der 2010 geschlossene Rahmenvertrag legt neben der Kooperation im akademischen Bereich auch eine Zusammenarbeit im Bereich der Verwaltung und der zentralen Einrichtungen fest. Für die Abstimmung der Prozesse auf der Arbeitsebene wurde ein Kooperationsausschuss gebildet, dem auch die hauptberuflichen Vizepräsidenten angehören. Die erhofften positiven Effekte sind hier, insbesondere im Bereich der Personalverwaltung, hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Die erhoffte Konzentration von Aufgaben ist zumindest nicht vollständig eingetreten; vielmehr bestehen in der Verwaltung zum Teil Parallelstrukturen. Die IT-Systeme wurden nicht vereinheitlicht. Aus Sicht der Begutachtungskommission hätten Startinvestitionen und das frühzeitige Einbeziehen der Fachabteilungen eine erfolgreichere Zusammenarbeit im administrativen Bereich begünstigt. Dem gemeinsamen Lenkungsausschuss kam bei Fragen, die die Zusammenarbeit in der Administration betreffen, keine steuernde Wirkung zu, da die Umsetzung der Kooperation in diesem Bereich dem Kooperationsausschuss obliegt.

Die Begutachtungskommission sieht den Prozess der gegenseitigen Anbindung von Jade Hochschule und Universität Oldenburg als abgeschlossen an, da belastbare Strukturen des kooperativen Zusammenwirkens etabliert sind und komplementäre Schwerpunkte herausgebildet wurden. Dort, wo in den vergangenen zehn Jahren keine fruchtbaren Allianzen entstanden sind, wie in der Administration, ist auch in Zukunft keine Besserung durch die Existenz eines gemeinsamen Lenkungsausschusses zu erwarten. Vor dem Hintergrund der besonderen Historie der Hochschullandschaft im Nordwesten wird die Funktion des gemeinsamen Lenkungsausschusses als initialer Aushandlungsort für das Zusammenwirken von Jade Hochschule und Universität Oldenburg als sehr positiv bewertet. Über die Zeit hat der Lenkungsausschuss jedoch seine Bedeutung zunehmend eingebüßt, da sich die Kooperation zwischen den beiden Partnern auf den verschiedenen Ebenen mittlerweile als gelebte Praxis präsentiert.

Der gemeinsame Lenkungsausschuss hat aus Sicht der Begutachtungskommission seine Aufgabe, eine aufeinander abgestimmte Entwicklung der beiden Hochschulen zu

steuern, insgesamt erfüllt. Eine Fortführung der Steuerung der Entwicklung durch den gemeinsamen Lenkungsausschuss wird jedoch von der Begutachungskommission als nicht notwendig erachtet. Die Begutachungskommission sieht vielmehr die Gefahr, dass Prozesse verzögert und Abläufe unnötig bürokratisiert werden. Die im Lenkungsausschuss abgestimmten Planungen zu Studiengängen und Professuren müssen vom zuständigen Fachreferat im MWK ohnehin noch nach Standardverfahren genehmigt werden. Eine Verschlan-
kung der Prozesse findet offensichtlich nicht statt. Dadurch stellt der Lenkungsausschuss in der Praxis nur eine weitere bürokratische Ebene zwischen den Hochschulen und dem MWK dar. Nach Einschätzung der Begutachungskommission bewirkt der gemeinsame Lenkungsausschuss daher entgegen der ursprünglich verfolgten Zielsetzung des Gesetzgebers keinen Gewinn an lokaler Autonomie für die Jade Hochschule und die Universität Oldenburg.

Der gemeinsame Lenkungsausschuss als zentrales Organ einer Universität und einer Fachhochschule stellt ein Unikum in der deutschen Hochschullandschaft dar. Eine Vielzahl von Standorten bundesweit verfügen ebenfalls über beide Hochschultypen, die über Kooperationen miteinander verbunden sind. Ein Blick nach Osnabrück kann hier hilfreich sein, auch wenn die Rahmenbedingungen zum Teil, wie allerorten, andere sind. Im Gegensatz zur Situation in Oldenburg sind die Universität und Hochschule in Osnabrück, bezogen auf die Anzahl der Professuren und Studierenden, von vergleichbarer Größe. Beide befinden sich zudem in unmittelbarer räumlicher Nähe, mit teilweise verschränktem Campus. Durch komplementäre Fächerangebote besteht weniger natürliche Konkurrenz. Gleichwohl kann das Modell der Zusammenarbeit in Osnabrück dazu dienen, förderliche und hinderliche Bedingungen für Kooperationen zwischen Universität und Fachhochschule deutlicher werden zu lassen.

Die Zusammenarbeit in Osnabrück steht unter der Prämisse, dass Universität und Hochschule ihre eigenen Stärken weiter ausbauen und der Partner dabei je nach Möglichkeit Unterstützung leistet. Die Begutachungskommission bekam den überzeugenden Eindruck, dass in Osnabrück das Verhältnis zwischen den Präsidien vertrauensvoll und wertschätzend ist. Insbesondere im investiven Bereich sehen die beiden Partner Vorteile im gemeinsamen Handeln. Gemeinsam verantwortete Einrichtungen wirken dabei strukturierend auf die Zusammenarbeit. Kooperationen im Bereich der Forschung werden von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern „bottom-up“ initiiert und von den Leitungsebenen aufgegriffen. Der Erfolg dieser Forschungsk Kooperationen wird durch zahlreiche drittmittelfinanzierte Verbundprojekte belegt, deren Fördersummen sich auf über sieben Mio EUR summieren (2016-2018). Formalisiert wird die Zusammenarbeit durch Kooperations- und Dienstleistungsverträge. Die Präsidien treffen sich viermal im Jahr zu gemeinsamen, protokollierten Sitzungen. Des Weiteren besteht ein Jour fixe der hauptberuflichen Vizepräsidenten. Fachgruppentreffen dienen der Umsetzung der Kooperationsaktivitäten auf der Arbeitsebene. Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Hochschule Osnabrück bildet sich auch in den Zielvereinbarungen mit dem Land

ab. Der Prozess der Aushandlung der Zielvereinbarungen und der Studiengangzielvereinbarungen kann dabei aus Sicht der Präsidien konstruktiv genutzt werden und ggf. steuernd wirken. Eine Zusammenarbeit im Bereich der Personal- und Finanzverwaltung besteht nicht. Ebenso verzichten die beiden Partner auf eine gemeinsame Sitzung der Hochschulräte. Aus Sicht der Begutachtungskommission steht der Standort Osnabrück beispielhaft für eine erfolgreiche, beiden Partnern dienliche Kooperation einer Universität und einer (Fach)Hochschule am gleichen Standort.

2. Die gemeinsame Sitzung der Hochschulräte

§ 54a Abs. 2 NHG sieht eine gemeinsame Sitzung der Hochschulräte der Universität Oldenburg, der Jade Hochschule und der Hochschule Emden/Leer vor, an der die Mitglieder des Lenkungsausschusses teilnehmen sollen. Sie dient der Beratung gemeinsamer und hochschulübergreifender Angelegenheiten und findet mindestens einmal jährlich statt. Die gemeinsame Sitzung der Hochschulräte nach Abs. 2 stand nicht im Kern der Betrachtung dieser Evaluation, zählt jedoch zum Wirkungsbereich des Lenkungsausschusses und soll daher nicht unkommentiert bleiben.

Die Intention, dass sich alle drei Hochschulen im Nordwesten regelmäßig über hochschulübergreifende Angelegenheiten beraten, ist zu begrüßen. Die vorgesehene Konstellation und die gesetzliche Vorgabe für das Zusammentreffen werden jedoch von den befragten Hochschulleitungen als nicht zielführend empfunden. Der organisatorische und finanzielle Aufwand sei zudem unverhältnismäßig hoch. Es ist aus Sicht der Begutachtungskommission zumindest fraglich, ob eine gemeinsame Sitzung der Hochschulräte in dieser Ausgestaltung das passende Instrument darstellt. Andere Formen der Abstimmung und Beratung zwischen den drei Hochschulen mögen hierzu hinreichend sein.

III. EMPFEHLUNGEN

1. Der gemeinsame Lenkungsausschuss

Der gemeinsame Lenkungsausschuss hat aus Sicht der Begutachtungskommission seine Aufgabe erfüllt. Sie empfiehlt, § 54a Abs. 1 und Abs. 3 NHG zu streichen. Zukünftige Bedarfe für die Wahrnehmung der Funktionen, die ihm derzeit gemäß Abs. 3 zugeordnet sind, können anlassbezogen durch äquivalente Steuerungsinstrumente wahrgenommen werden. Dazu zählt der Prozess der Aushandlung von Zielvereinbarungen und Studiengangzielvereinbarungen zwischen dem MWK und den Hochschulen (bzw. der Erlass von Zielvorgaben). Die Vereinbarungen sollten die positiven Aspekte einer abgestimmten Entwicklungsplanung fortführen sowie – das ist aus Sicht der Kommission von besonderer Bedeutung – die Wahrung der Interessen der Jade Hochschule als deutlich kleinerem Partner der Kooperationsbeziehung gegenüber der Universität Oldenburg gewährleisten. Eine derartige „Schutzfunktion“ für die Jade Hochschule ist derzeit nicht indiziert, sollte aber für zukünftige Eventualitäten mitgedacht werden. Als Risikofaktor für ein Ungleichgewicht in der Partnerschaft ist dabei neben dem ungleichen Größenverhältnis auch ein sich ähnelndes Fächerspektrum zu nennen, das entweder zu Konkurrenzen oder zur einseitigen Unterordnung der Jade Hochschule unter die Profilbildung der Universität führen könnte. Dass bislang keine Tendenzen in solche Richtungen zu erkennen sind, geht u.a. stark auf die handelnden Personen zurück, die das Kooperationsklima maßgeblich tragen.

2. Die gemeinsame Sitzung der Hochschulräte

§ 54a NHG Abs. 2 sieht eine jährliche Tagung der drei Hochschulräte von Jade Hochschule, Universität Oldenburg und Hochschule Emden/Leer vor. Die Begutachtungskommission empfiehlt, im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses eine neue Regelung zur gemeinsamen Hochschulratssitzung auszuhandeln. Die Sitzung kann aus Sicht der Begutachtungskommission anlassbezogen auch ohne gesetzliche Vorgabe zustande kommen. Es ist zudem empfehlenswert, andere Formen der hochschulübergreifenden Abstimmung in Betracht zu ziehen.

ANHANG

Tabellen

Tabelle 1-a: Beschäftigte der Jade Hochschule

Beschäftigte nach Kategorie	Vollzeitäquivalente			Anzahl Personen (Kopfzahlen)						Anzahl und Anteil befristeter Verträge				
	Finanzierung		Summe Stellen	Geschlecht		Summe	Finanzierung		Qualifikation promoviert	Geschlecht		Finanzierung		Summe
	Grundmittel	Drittmittel		männlich	weiblich		Grundmittel	Drittmittel		männlich	weiblich	Grundmittel	Drittmittel	
Beschäftigte insgesamt	506,00	42,02	548,02	347	274	621	565	56	159	61	56	72	45	117
wissenschaftliche Beschäftigte insgesamt	331,33	29,60	360,93	288	114	402	364	38	154	50	27	42	35	77
Professuren insgesamt	162,97	0,00	162,97	133	33	166	166	0	139	2	0	2	0	2
davon C4/W3	1,00	0,00	1,00	1	0	1	1	0	1	0	0	0	0	0
davon C3/W2	135,47	0,00	135,47	112	26	138	138	0	116	2	0	2	0	2
davon C2/W1	26,50	0,00	26,50	20	7	27	27	0	22	0	0	0	0	0
wissenschaftliche Beschäftigte (ohne Prof.)	168,35	29,60	197,95	155	81	236	198	38	15	48	27	40	35	75
davon Vertretungen einer Professur (befristet)	3,33	0,00	3,33	4	0	4	4	0	3	4	0	4	0	4
davon Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (unbefristet)	111,07	1,40	112,47	88	43	131	128	3	3	0	0	0	0	0
davon Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (befristet)	23,05	27,70	50,75	40	21	61	27	34	3	40	21	27	34	61
LfbA (unbefristet)	24,40	0,00	24,40	19	11	30	30	0	5	0	0	0	0	0
LfbA (befristet)	6,50	0,50	7,00	4	6	10	9	1	1	4	6	9	1	10
nichtwissenschaftliche Beschäftigte insgesamt	174,68	12,41	187,09	59	160	219	201	18	5	11	29	30	10	40
Verwaltung (einschließlich Bibliotheksdienst)	163,68	12,41	176,09	50	157	207	189	18	5	11	29	30	10	40
Technischer Dienst	11,00	0,00	11,00	9	3	12	12	0	0	0	0	0	0	0

Stichtag: Personen, die zum 01.12.2018 beschäftigt sind (wie amtliche Statistik)

Grundmittel: inkl. Hochschulpakt

Drittmittel: Drittmittel im Sinne der Drittmitteldefinition des Statistischen Bundesamtes mit der Ergänzung, dass auch Sondermittel für Forschung des Landes Niedersachsen (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung) aufgeführt sind.

Tabelle 1-b: Drittmittel der Jade Hochschule (in Tausend EUR)

Jahr	Mittelgeber / in 1.000 Euro									Summe Dritt- und Sondermittel	Landeszuschuss
	DFG	EU	ERC	Bund	Sondermittel des Landes für Forschung	weitere Landesmittel	Unter- nehmen	Stiftungen	andere		
2019	102	518	0	2.055	618	0	44	0	1.361	4.698	51.868
2018	75	1.109	0	1.564	854	0	51	9	976	4.638	49.071
2017	54	505	0	963	850	0	42	-17	918	3.315	48.191
2016	68	522	0	2.031	455	0	51	14	963	4.104	47.044
2015	44	608	0	2.297	505	0	56	19	770	4.299	43.869
2014	80	709	0	2.100	504	0	79	13	706	4.191	38.545
2013	41	938	0	2.050	495	0	125	72	696	4.417	38.174
2012	34	1.000	0	1.601	469	0	323	25	1.248	4.700	36.898
2011	0	851	0	801	185	0	126	16	1.234	3.213	36.033
2010	0	728	0	405	33	0	298	0	1.078	2.542	35.563
2009	0	188	0	206	63	0	139	10	339	945	k. A.

Jahr: Bezugsjahr ist das Haushaltsjahr (Angaben für 2019 soweit möglich).

Drittmittel: Drittmittel erträge im Sinne der Drittmitteldefinition des Statistischen Bundesamtes mit der Ergänzung, dass auch Sondermittel für Forschung des Landes Niedersachsen (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung) aufgeführt sind.

DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft

EU: Europäische Union

ERC: European Research Council

Bund: Mittel des Bundes (bspw. BMBF)

Sondermittel des Landes: Sondermittel des Landes, die für Forschungsprojekte vergeben werden (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung)

Weitere Landesmittel: andere Mittel der Bundesländer für Forschungsprojekte, insofern sie kompetitiv vergeben werden; es kann sich um beliebige Drittmittel der 16 Bundesländer aus allen Ressorts handeln, insofern sie nicht unter "Sondermittel des Landes für Forschung" fallen

Unternehmen: Förderung durch Unternehmen

Stiftungen: Förderung durch Stiftungen (exkl. VW-Vorab)

Andere: sonstige Drittmittel

Landeszuschuss: vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellte Grund- bzw. Trägermittel (Achtung: keine oben genannten Dritt- oder Sondermittel).

Tabelle 2-a: Beschäftigte der Universität Oldenburg

Beschäftigte nach Kategorie	Vollzeitäquivalente			Anzahl Personen (Kopfzahlen)						Anzahl und Anteil befristeter Verträge				
	Finanzierung		Summe Stellen	Geschlecht		Summe	Finanzierung		Qualifikation	Geschlecht		Finanzierung		Summe
	Grundmittel	Drittmittel		männlich	weiblich		Grundmittel	Drittmittel		promoviert	männlich	weiblich	Grundmittel	
Beschäftigte insgesamt	1642,07	499,83	2141,90	1274	1391	2665	2002	663	656	634	645	485,69	470,66	1279
wissenschaftliche Beschäftigte insgesamt	732,31	453,19	1185,50	829	682	1511	908	603	611	-	-	-	-	-
Professuren insgesamt	188,50	12,00	200,50	141	60	200	189	12	200	7	9	9,75	6,00	16
davon C4/W3	98,75	1,00	99,75	77	23	100	99	1	100	1	0	1,00		1
davon C3/W2	82,00	7,00	89,00	60	29	89	82	7	88	2	1	1,00	2,00	3
davon C2/W1	7,75	4,00	11,75	4	8	12	8	4	12	4	8	7,75	4,00	12
wissenschaftliche Beschäftigte (ohne Prof.)	543,81	441,19	985,00	688	622	1310	719	591	411	-	-	-	-	-
davon Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (unbefristet)	124,88	11,37	136,25	97	58	155	137	18	119	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.
davon Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (befristet)	312,52	428,07	740,59	531	478	1009	438	571	250	531	478	312,52	428,07	1009
LfbA (unbefristet)	65,35	0,00	65,35	44	44	88	88	0	26	entf.	entf.	entf.	entf.	entf.
LfbA (befristet)	41,06	1,75	42,81	16	42	58	56	2	16	16	42	41,06	1,75	58
nichtwissenschaftliches Beschäftigte insgesamt	909,76	46,64	956,40	445	709	1154	1094	60	45	80	116	122,36	34,84	196
Verwaltung (einschließlich Bibliotheksdienst)	676,11	38,19	714,30	277	601	878	828	50	45	63	105	107,75	28,14	168
Technischer Dienst	233,65	8,45	242,10	168	108	276	266	10	1	17	11	14,61	6,70	28

Stichtag: Personen, die zum 01.12.2018 beschäftigt sind (wie amtliche Statistik)

Grundmittel: inkl. Hochschulpakt

Drittmittel: Drittmittel im Sinne der Drittmitteldefinition des Statistischen Bundesamtes mit der Ergänzung, dass auch Sondermittel für Forschung des Landes Niedersachsen (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung) aufgeführt sind.

Tabelle 2-b: Drittmittel der Universität Oldenburg (in Tausend EUR)

Jahr	Mittelgeber / in 1.000 Euro										Summe Dritt- und Sondermittel	Landeszu- schuss
	DFG	EU	ERC	Bund		Sondermittel des Landes für Forschung	weitere Landesmittel	Unter- nehmen	Stiftungen	andere		
2019											0	
2018	17.994	3.696		19.003		7.228	261	2.098	2.734	2.922	55.936	137.148
2017	15.315	2.808		17.050		8.564	255	1.827	2.852	3.127	51.798	131.134
2016	16.960	2.782		15.764		7.324	222	2.562	3.481	7.996	57.091	123.800
2015	19.245	4.538		11.628		7.761	183	2.265	2.646	3.901	52.168	119.942
2014	15.579	4.920		10.309		5.805	191	2.258	1.784	3.287	44.132	114.472
2013	12.713	4.008		11.023		3.319	226	2.949	1.952	3.501	39.691	108.046
2012	10.505	2.995		9.844		2.995	279	3.604	1.575	3.380	35.175	104.963
2011	9.546	3.410		7.911		3.148	297	3.683	1.911	3.736	33.643	100.576
2010	8.529	3.282		6.667		3.945	303	2.948	1.735	4.077	31.488	98.589
2009	6.512	3.096		4.716		3.256	317	1.973	1.874	3.952	25.694	96.487

Jahr: Bezugsjahr ist das Haushaltsjahr (Angaben für 2019 soweit möglich).

Drittmittel: Drittmittelträge im Sinne der Drittmitteldefinition des Statistischen Bundesamtes mit der Ergänzung, dass auch Sondermittel für Forschung des Landes Niedersachsen (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung) aufgeführt sind.

DFG: Deutsche Forschungsgemeinschaft

EU: Europäische Union

ERC: European Research Council

Bund: Mittel des Bundes (bspw. BMBF)

Sondermittel des Landes: Sondermittel des Landes, die für Forschungsprojekte vergeben werden (z.B. Mittels aus dem VW-Vorab für Förderlinien wie Pro*Niedersachsen und Niedersächsische Promotionsprogramme in Landesförderung)

Weitere Landesmittel: andere Mittel der Bundesländer für Forschungsprojekte, insofern sie kompetitiv vergeben werden; es kann sich um beliebige Drittmittel der 16 Bundesländer aus allen Ressorts handeln, insofern sie nicht unter "Sondermittel des Landes für Forschung" fallen

Unternehmen: Förderung durch Unternehmen

Stiftungen: Förderung durch Stiftungen (exkl. VW-Vorab)

Andere: sonstige Drittmittel

Landeszuschuss: vom Land Niedersachsen zur Verfügung gestellte Grund- bzw. Trägermittel (Achtung: keine oben genannten Dritt- oder Sondermittel).

Tabelle 3: Forschungsprojekte in Zusammenarbeit von Universität Oldenburg und Jade Hochschule

Titel des Projektes ggf. des übergeordneten Projektes	Forschungseinheit(en), die an dem Projekt beteiligt sind	Sprecher/in bzw. Koordinatorin, ggf. unter Nennung der federführenden Einrichtung	gegebenenfalls Bewilligungssumme (diese Spalte nur ausfüllen im Falle drittmittelgeförderter Vorhaben)		Förderkennzeichen	Beginn	Ende
			Geber	Umfang			
Virtueller Kunstkopf	Uni OL, Jade HS, Akustikbüro Göttingen GbR	Prof. Dr. Matthias Blau, Jade HS	Bund (kompetitiv)	257.850,00 €	k.A.	01.07.2010	01.08.2014
Medienanalyse großer Archive zur Vorbereitung einer automatischen Audiorestauration unter Berücksichtigung der Analyse der Hintergrundstörungen	Uni OL, Jade HS, Cube-Tec International GmbH	Prof. Dr. Jörg Bitzer, Jade HS	Bund (kompetitiv)	310.350,00 €	k.A.	01.07.2012	01.12.2016
Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften	Uni OL, Jade HS, Ostfalia HS, HS für Gesundheit Bochum	an der UOL Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter Koordinator	Bund (kompetitiv)	2.194.161,60 €	16OH21033	01.08.2014	31.01.2018
Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften - PuG II	Uni OL, Jade HS, Ostfalia HS, HS für Gesundheit Bochum	an der UOL Prof. Dr. Olaf Zawacki-Richter Koordinator	Bund (kompetitiv)	1.803.415,20 €	16OH22033	01.02.2018	31.07.2020
Körperliche Aktivität, Gerechtigkeit und Gesundheit: Primärprävention für gesundes Altern	Uni OL, Jade HS, OFFIS	Prof. Dr. Andreas Hein, Uni OL	Bund (kompetitiv)	2.906.425,00 €	01EL1422D	01.02.2015	31.01.2018
Individualisierte dynamische Reproduktion dreidimensionaler Schallfelder über Kopfhörer	Uni OL, Jade HS, Mercedes Benz, Akustikbüro Göttingen GbR, Aalto University	Prof. Dr. Matthias Blau, Jade HS	Bund (kompetitiv)	427.437,60 €	k.A.	01.03.2015	01.02.2019
Klimaoptimiertes Entwässerungsmanagement im Verbandsgebiet Emden	Uni OL, Jade HS	Prof. Dr. Ingo Mose, Uni OL	Bund (kompetitiv)	214.295,00 €	03DAS064A	01.11.2015	31.10.2018
EXIST III: Businessplan für die Gründerregion Nordwest	Uni OL, Jade HS, Uni Vechta	Prof. Dr. Alexander Nicolai, Uni OL	Bund (kompetitiv)	889.000,00 €	k.A.	01.12.2006	31.01.2010
EXIST IV: Gründerinnen- und Gründeruniversität Oldenburg – Exzellente Gründungsförderung in Partnerschaft mit der regionalen Wirtschaft	Uni OL, Jade HS	Prof. Dr. Alexander Nicolai, Uni OL	Bund (kompetitiv)	65.000,00 €	k.A.	01.12.2011	31.12.2016

Simulatortraining ² – datenge- stützte Kompetenz- und Lernfort- schrittsdiagnose simulatorge- stützter Ausbildungs- und Trai- ningsmaßnahmen	Uni OL, Jade HS, Buten & Binnen e.V., Reederei Schepers, MAR- TIME GmbH, Briese Schifffahrts GmbH & Co KG	Prof. Dr. Christoph Wand, Jade HS	EU	213.087,00 €	k.A.	01.08.2010	01.07.2012
Sichere Offshore-Operationen	Uni OL, Jade HS, OFFIS, HS Em- den-Leer	Prof. Dr. Holger Korte, JHS	EU	621.738,48 €	k.A.	17.03.2011	31.10.2014
Zentrum für Marine Sensorik	Uni OL, Jade HS	Prof. Dr. Oliver Zielinski, Uni OL	EU	2.495.000,00 €	ZW 6- 85005435	15.08.2016	31.12.2021
Innovationsverbund VIBHear	Uni OL, Jade HS, Kompeten- zentrum Hörtech gGmbH, Hörzentrum Oldenburg GmbH, Medizinische HS Hannover	Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Uni OL	EU	315.947,64 €	ZW 6- 85003643	01.02.2017	31.01.2020
Technologiescouting innovativ NordWest	Uni OL, Jade HS, HS Emden- Leer	Manfred Baumgart, Uni OL	EU	248.461,97 €	ZW6- 85007663	01.08.2017	31.07.2020
Flood Resilient Areas by multi- layered Safety	Uni OL, Jade HS, Oldenburgisch- Ostfriesischer Wasserverband, Provincie Suid Holland	Provincie Zuid Holland (NL), für die Uni OL Dr. Thomas Klenke	EU	208.650,00 €	k.A.	01.10.2016	31.01.2020
Entwicklung innovativer Tech- nologien für autonome maritime Systeme	Uni OL, Jade HS, OFFIS	k.A.	Sondermittel des Landes für Forschung	k.A.	k.A.	01.01.2017	01.12.2020
Innovative Hochschule Jade- Oldenburg!	Uni OL, Jade HS, OFFIS	Dr. Michaela Muylkens, Uni OL	Bund (kompetitiv)	5.728.935,29 €	03IHS087A	01.01.2018	31.12.2022
Sonderforschungsbereich 1330 Hörakustik: Perzeptive Prinzi- pien, Algorithmen und Anwen- dungen (HAPPAA)	Uni OL, Jade HS, RWTH Aachen, TU München, Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT, HörTech gGmbH	Prof. Dr. Volker Hohmann, Uni OL	DFG	8.704.800,00 €	SFB 1330/1	01.07.2018	30.06.2022
Der Norden hat FIF – Leben und Wirken von Frauen in Füh- rungspositionen	Uni OL, Jade HS, Uni Lüneburg	Prof. Dr. Stephanie Birkner, Uni OL	Stiftungen	11.100,00 €	K.15.163	15.01.2019	31.03.2018
Regionales Innovationssystem NordWest	Uni OL, Jade HS, HS Emden- Leer	Prof. Dr. Wolfgang Nebel, Uni OL	Sondermittel des Landes für Forschung	2.249.500,00 €	ZN3444 / 11- 76251-13- 9/18	01.10.2019	01.09.2024

Forschungsnetzwerk AEQUIPA – Körperliche Aktivität, Gerechtigkeit und Gesundheit: Primärprävention für gesundes Altern	Uni OL, Jade HS, OFFIS, Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS, Gesundheitswirtschaft Nordwest e.V., TU Chemnitz, Jacobs University Bremen, Universität Bremen, TU Dortmund	Prof. Dr. Andreas Hein, Uni OL	Bund (kompetitiv)	157.058,40 €	01EL1822D	01.02.2018	31.07.2019
Hören im Alltag Oldenburg HALLO	Uni OL, Jade HS, Uni Bremen, Uni Lüneburg, Evangelisches Krankenhaus Oldenburg, Fraunhofer IDMT, HörTech gGmbH, National Acoustic Laboratories (Australien)	Prof. Dr. Inga Holube, JHS	Sondermittel des Landes für Forschung	1.147.318,00 €	k.A.	01.07.2012	01.06.2018
Pool-Projekt der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule – PACO	Uni OL, Jade HS	k.a. (JHS: C. Schumacher)	EU	1.007.797,10 €	k.a.	01.08.2011	31.01.2015
Netzwerk für multilinguale Hör- und Sprachverständlichkeits-Diagnostik – HurDig	Uni OL, Jade HS, MH Hannover, HörTech gGmbH	Prof. Dr. Dr. Birger Kollmeier, Uni OL Prof. Dr. Inga Holube, JHS	EU	1.905.765,00 €	k.a.	01.08.2008	31.07.2013
Entwicklung und Erprobung eines Systems von dezentralen mobilen Erfassungsgeräten und zentralen GIS-Anwendungen zur Steigerung von Qualität, Effizienz und Attraktivität der ehrenamtlichen Artenerfassung im Gelände – ARDINI	Jade HS, Uni OL	Prof. Dr. Thomas Brinkhoff, JHS	Stiftungen	578.445,00 €	k.a.	01.07.2010	31.10.2012
Gestaltung altersgerechter Lebenswelten	OFFIS, Jade HS	k.a. (JHS: Prof. Dr. Jörg Bitzer)	Sondermittel des Landes für Forschung	58.167,00 €	k.a.	01.10.2008	30.09.2011
GET & SET	Uni OL, Jade HS	k.a. (JHS: Prof. Dr. Christoph Wand)	EU	292.602,00 €	k.a.	01.11.2012	31.10.2014
Aktive Beeinflussung des Schallfelds bei Wiedergabe im offenen Gehörgang	Uni OL, Jade HS	k.a. (JHS: Prof. Dr. Matthias Blau)	DFG	154.400,00 €	k.a.	01.03.2012	30.09.2014
Optische 3D-Messtechniken zur Erfassung von dynamischen Fluid-Struktur-Interaktionen in turbulenten Windumgebungen (TurbuMetric)	Jade HS, Uni OL (ForWind)	Prof. Dr. Ing. Thomas Luhmann, Jade HS	Bund (kompetitiv)	699.382,44 €	k.a.	01.06.2018	31.05.2021
Gestaltung altersgerechter Lebenswelten GAL	Uni OL, Jade HS, OFFIS, TU Braunschweig, MH Hannover, Uni Potsdam und weitere	k.A.	Stiftungen	4.674,50 €	k.A.	25.10.2007	30.09.2013

Tabelle 4: Zusammenarbeit in der Verwaltung

Übersicht der Finanzierung der Kooperation zwischen der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth in den Bereichen Betreuung der Tarifbeschäftigten und Gebäudemanagement.

Bereich der Kooperation	Kostenart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Kommentar
Betreuung Tarifbeschäftigte	VZÄ		3,5	4	4,5	4	4	3,5	2014: 1 MA aus dem Gebäudemanagement hier mit abgerechnet; 2016: 1 VZÄ Sachbearbeitung nur im Januar; 0,5 VZÄ GM nur im Januar, Mai - April: 1 VZÄ Azubi; 2017: 1 VZÄ Sachbearbeitung ab März 2017
	Personalkosten	88.391,60 €	166.567,87 €	204.050,84 €	229.388,49 €	226.357,35 €	159.218,62 €	190.698,95 €	
	Sachkosten		5.293,15 €	6.213,59 €	8.244,27 €	5.483,11 €	12.653,19 €	8.058,88 €	
	Summe	88.391,60 €	171.861,02 €	210.264,43 €	237.632,76 €	231.840,46 €	171.871,81 €	198.757,83 €	
Gebäudemanagement	Jährlicher Übertrag aus dem Haushalt der Jade Hochschule auf den Haushalt der Universität Oldenburg zur Deckung der Personalkosten.				685.573,00 €	685.573,00 €	685.573,00 €	685.573,00 €	Versetzung der Mitarbeiter_innen des Liegenschaftsbereiches der Jade Hochschule Kapitel 0631 zum 01.01.2013 an die Universität Oldenburg Kapitel 0613 und Übertragung des Haushaltsansatzes im Jahre 2014.
	Sonstige Personalkosten			716.251,23 €	114.347,03 €	167.931,67 €	176.362,62 €	156.826,16 €	
	Summe			716.251,23 €	799.920,03 €	853.504,67 €	861.935,62 €	842.399,16 €	